

GESCHÄFTSBERICHT 2023

TEIL A | JAHRESBERICHT

Inhaltsverzeichnis

05 Editorial

06 Bericht zum Geschäftsjahr 2023

06 Marktentwicklung

20 Projekt-Meilensteine 2023

28 Wärmecontracting

32 Dezentrale Stromproduktion

38 Lokale Energiegemeinschaften

39 Energiedienstleistungen

44 Organisation

48 Jahresabschlüsse der ADEV-Gesellschaften

50 ADEV Gruppe, konsolidiert

52 ADEV Energiegenossenschaft

53 ADEV Wasserkraftwerk Gruppe, konsolidiert

54 ADEV Solarstrom Gruppe, konsolidiert

55 ADEV Windkraft AG

56 ADEV Ökowärme AG

58 Corporate Governance

62 Anlagenliste

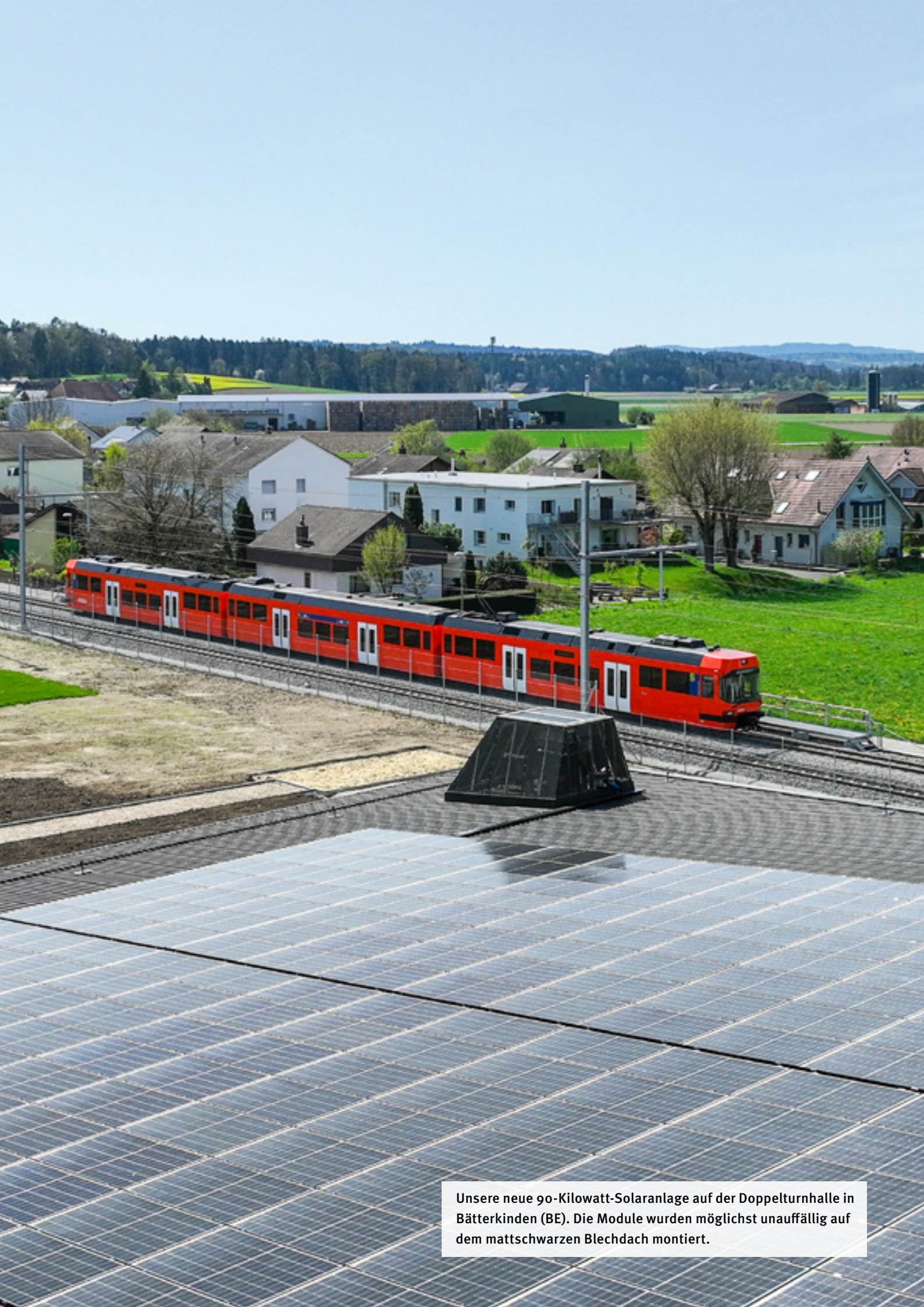
Der ADEV-Geschäftsbericht besteht aus zwei Teilen:

– Geschäftsbericht Teil A: Jahresbericht (vorliegende Publikation)

– Geschäftsbericht Teil B: Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe

Teil B senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

Beide Berichte sind auf www.adev.ch verfügbar.



Unsere neue 90-Kilowatt-Solaranlage auf der Doppelturnhalle in Bätterkinden (BE). Die Module wurden möglichst unauffällig auf dem mattschwarzen Blechdach montiert.

Editorial



Timotheus Zehnder

Geschätzte Teilhaberinnen und Teilhaber

Nach den äusserst turbulenten Vorjahren hat sich 2023 die Lage am Energiemarkt beruhigt. Zwar sind die weltpolitischen Perspektiven leider nicht besser geworden. Doch die Versorgung mit Energie sowie die Lieferketten haben sich weitgehend normalisiert. Inzwischen wird Energie – insbesondere Erdgas – zu Preisen wie vor dem Ukrainekrieg gehandelt.

Auch das Wärmeverbund-Portfolio bauten wir kräftig aus und schlossen neue Liegenschaften an. Unsere Wasserkraftwerke produzierten zuverlässig, und die Sanierungsarbeiten zur Verbesserung der Fischgängigkeit des Kraftwerks Juramill konnten wir zum Jahresende weitgehend abschliessen.



Thomas Tribelhorn

Das heisst aber nicht, dass es nun wieder gleich weitergeht wie früher, denn in den letzten drei Jahren haben die erneuerbaren Energien den Durchbruch endgültig geschafft. Auch in der Schweiz wurden die politischen Weichen gestellt für einen raschen Ausbau einer fossil-freien Energieversorgung.

Eine tolle Überraschung erlebten wir, als wir die Zahlen unserer beiden Windräder in St-Brais sahen: ein Allzeithöchstwert mit rund 15 Prozent mehr Produktion als im bisherigen Rekordjahr. Besonders erfreulich war, dass die besten Monate allesamt im Winterhalbjahr lagen. Dies illustriert erneut, dass die Windkraft unserem Land einen erheblichen Anteil des Winterstroms liefern könnte, der einen Knackpunkt der Energiewende darstellt.

So sind im vergangenen Jahr die «Solaroffensive» und der «Windexpress» angelaufen. Diese beiden Programme des Bundes beschleunigen befristet die Umsetzung von Solar- und Windkraftwerken. Gleichzeitig haben viele Kantone die gesetzlichen Vorgaben für nachhaltige Heizsysteme und Energiegewinnung im Gebäudereich verbessert.

Wir freuen uns, Ihnen hiermit einen Geschäftsbericht zu überreichen, der die erfreuliche Entwicklung der ADEV und des Energiemarkts im vergangenen Jahr nachzeichnet. Auf dieser Grundlage blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und packen neue Projekte an: Wir wollen mehr nachhaltige Energie produzieren und gleichzeitig daran arbeiten, das Potenzial aller erneuerbaren Systeme optimal zu nutzen und zu kombinieren – sei es Wasser, Wind, Biomasse oder Sonne. Es gibt mehr zu tun denn je.

Die Zeichen stehen heute also klar auf erneuerbar. Jetzt gilt es, in der anstehenden Abstimmung im Juni über das Stromgesetz einen weiteren wichtigen Pflock einzuschlagen. Wir empfehlen aus voller Überzeugung ein Ja! Damit kann die Energiewende entscheidend gestärkt und sichergestellt werden, dass keine Forderungen nach neuen Atomkraftwerken aufkommen.

Wir wünschen eine gute Lektüre und danken Ihnen herzlich für das Vertrauen!

Unsere Erfahrungen und Kompetenzen erfreuen sich denn auch einer erheblich gestiegenen Nachfrage. Zum dritten Mal in Folge schliessen 2023 sowohl die ADEV Energiegenossenschaft als auch alle vier Tochtergesellschaften sowie die Elektroinstallationstochter Willy Gysin AG mit einem positiven Jahresergebnis ab. Ebenso gut sieht es auf der Produktionsseite aus: Allein im Bereich Photovoltaik befanden sich in den letzten 12 Monaten etwa 4,5 Megawatt Leistung in Planung oder im Bau – das entspricht einem Drittel der Gesamtleistung aller bisherigen Anlagen.

Timotheus Zehnder
Verwaltungsratspräsident
ADEV Energiegenossenschaft

Thomas Tribelhorn
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Marktentwicklung

Der Energiemarkt hat sich im Vergleich zu den Vorjahren merklich beruhigt. Stabiler geworden sind auch die Lieferketten. Und die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die erneuerbare Energieproduktion sind besser denn je. In diesem insgesamt positiven Umfeld ist die ADEV gut unterwegs und brachte im Geschäftsjahr 2023 grosse Vorhaben auf den Weg.

Während 2021 und 2022 in vielerlei Hinsicht äusserst stürmisch waren, haben sich im vergangenen Jahr die Wogen auf dem Energiemarkt wieder etwas geglättet. Zwar ist die weltweite politische Lage weiterhin sehr angespannt und bietet wenig Anlass für Optimismus. Die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten belasten den internationalen Handel. Die Schifffahrt über den Suezkanal ist zudem durch die Angriffe der Huthi-Rebellen beeinträchtigt.

Dennoch ist die Versorgungslage im Vergleich zu den Vorjahren merklich stabiler geworden. Auch die Lieferketten haben sich wieder stabilisiert. Zwar ist gelegentlich ein Teil nicht verfügbar – doch im Grossen und Ganzen können Projekte wie geplant umgesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Preise der Energieträger wieder nach unten bewegt. Dies gilt insbesondere für den Gaspreis, der Anfang 2023 noch sehr hoch war, seither aber deutlich gesunken ist.

So misslich die geopolitischen Entwicklungen waren – und immer noch sind – sie haben vielen Menschen vor Augen geführt, wie einseitig abhängig die Schweiz nach wie vor von fossilen Energieträgern sowie von der Kernenergie ist. Dies hat den Boden bereitet für eine Reihe von Massnahmen, um den Ausbau der dezentralen erneuerbaren Energieproduktion zu beschleunigen.

Ein neues Zeitalter ist angebrochen. Selbst Vorhaben, die zuvor jahrelang blockiert waren, erhielten zuletzt plötzlich gute Rahmenbedingungen. Auch sind immer mehr Menschen bereit – ob zuhause oder in der Wirtschaft – auf neue Energien zu setzen. Für die ADEV ist dies äusserst erfreulich und wir verzeichnen eine stark gewachsene Nachfrage nach unseren Dienstleistungen.

Die Kehrseite der Medaille ist, dass die Vergütung für Solarenergie in den letzten Monaten wieder zurückgegangen ist: Der Referenz-Marktpreis für Photovoltaik ist nach dem Höhenflug 2021 und 2022 mit weit über 20 Rappen pro Kilowattstunde wieder gesunken und erreichte Ende 2023 rund 8 Rappen (siehe Abbildung). Die Referenz-Marktpreise des Bundesamts für Energie sind massgebend für Anlagen, die ihren Strom selbst vermarkten (müssen).

Da wiederum viele Netzbetreiber aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten die Strompreise in der Grundversorgung anhaben, erhöhten sie auch die Rückliefertarife für Solarstrom, sodass sich die Rentabilität von Anlagen mit Rücklieferung wieder verbesserte.

Bei der Strompreisbildung spielen allerdings nicht allein kurzfristige Faktoren wie das aktuelle Verhältnis von Angebot und Nachfrage eine Rolle. Auch längerfristige Perspektiven wie der anstehende Ausstieg aus der Atomenergie beeinflussen die Kosten. Als weiterer Faktor wird von den Netzbetreibern der Ausbau des Übertragungsnetzes ins Feld geführt, der Investitionen in Milliardenhöhe erfordert.

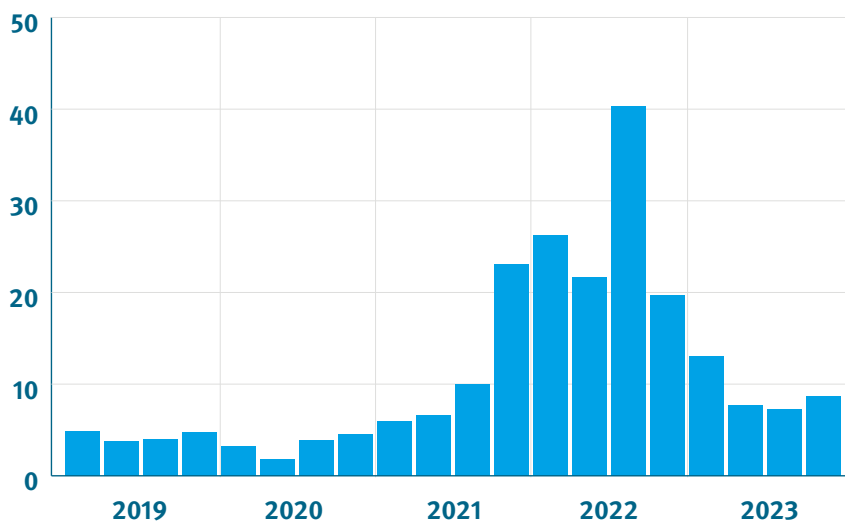
Eine konsequente Umstellung auf eine dezentrale Energieerzeugung auf Basis von 100 Prozent erneuerbarer Energie würde den Bedarf nach überregionalen Übertragungskapazitäten jedoch vermindern: Wenn Energie dort produziert wird, wo sie benötigt wird, entfällt teilweise auch die Notwendigkeit, grosse Mengen davon über weite Distanzen zu transportieren.

Solaroffensive und Windexpress sind unterwegs

Im Herbst 2022 hatte das eidgenössische Parlament die sogenannte Solaroffensive beschlossen. Der Bundesrat setzte die dafür nötigen Verordnungsänderungen auf den ersten April 2023 in Kraft. Damit konnte die Umsetzung beginnen. Mit den bis Ende 2025 befristeten Änderungen des Energiegesetzes erleichtert der Bund die Bewilligung von hochalpinen Photovoltaik-Grossanlagen und legt für diese eine Förderung mit einer Einmalvergütung von bis zu 60 Prozent der Investitionskosten fest. Diese Erleichterungen gelten, bis diese neuen Photovoltaik-Grossanlagen schweizweit eine jährliche Gesamtproduktion von maximal zwei Terawattstunden erreichen.

In der Sommersession 2023 verabschiedete das Parlament ausserdem das Bundesgesetz über die Beschleunigung der Bewilligungsverfahren für Windenergieanlagen, auch «Windexpress» genannt. Es sieht befristete verfahrenstechnische Erleichterungen für Windkraftanlagen im nationalen Interesse vor, die über einen rechtskräftigen Nutzungsplan verfügen: Der Rechtsweg gegen diese Baubewilligung wird auf eine kantonale Instanz eingeschränkt, während Beschwerden ans Bundesgericht nur bei Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung zulässig sind. Der Bundesrat hat die entsprechende Anpassung der Energieverordnung per 1. Februar 2024 in Kraft gesetzt.

Referenzmarktpreise pro Quartal, Photovoltaik in Rappen pro kWh



Quelle:
Bundesamt für Energie BFE

Zu unserer Freude haben Volk und Stände Mitte 2023 ausserdem das Gesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit (kurz: Klima- und Innovationsgesetz KIG) angenommen. Dieses definiert einen klaren Fahrplan zur Reduktion der fossilen Energieträger. Bis ins Jahr 2050 soll der Ausstoss schädlicher Klimagase unter dem Strich auf null gesenkt werden. Das KIG enthält auch ein umfassendes Förderpaket, das innerhalb von zehn Jahren 2 Milliarden Franken in den Ersatz fossiler Heizungen sowie 1,2 Milliarden in die Senkung der Emissionen der Unternehmen investiert.

Es braucht mehr Tempo

Mit der Formulierung von Zielen, mit Fördergeldern und temporären Erleichterungen in der Umsetzung ist es jedoch nicht getan. Die geltenden Planungs- und Bewilligungsverfahren können Energieprojekte weiterhin stark verzögern. So dauert es mitunter mehr als 20 Jahre, bis eine Anlage realisiert wird. Bundesrat und Parlament wollen daher die Verfahren für Solar-, Wind- und Wasserkraftwerke von nationalem Interesse mit einem neuen Gesetz straffen und beschleunigen.

Am 9. Juni 2024 stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über das «Bundesgesetz für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien» (früher als «Mantelerlass» bezeichnet) ab. Die Vorlage würde die dauerhafte Grundlage schaffen, damit die Schweiz rasch mehr Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Sonne, Wind oder Biomasse produzieren kann.

Gegen das Gesetz wurde das Referendum ergriffen. Das Referendumskomitee will zuerst das Potenzial für Solaranlagen auf bestehenden Gebäuden und Infrastrukturen ausschöpfen. Es befürchtet zudem, dass die Volksrechte eingeschränkt würden und Landschaft und Natur unter dem Ausbau von Stromproduktionsanlagen leiden würde.

Die ADEV teilt die Ansicht, dass in erster Priorität Dächer und Fassaden zu nutzen sind. Das neue Gesetz ist jedoch alles andere als ein Freipass, die Landschaft grossflächig mit Energieanlagen zu überziehen. Im Gegenteil: Das Stromgesetz schafft in erster Linie mehr Klarheit, wenn sich Interessen der Stromversorgung und des Naturschutzes entgegenlaufen.

Mit dem Stromgesetz müssen die Kantone in ihren Richtplänen klar festlegen, welche Gebiete sich für die erneuerbare Stromproduktion mit Wasser- und Windkraft sowie grossen Solaranlagen eignen – und welche geschützt werden sollen. Bei dieser Festlegung müssen die Interessen des Natur- und Landschaftsschutzes sowie des Kulturlandschutzes zwingend berücksichtigt werden. Kurz: Das neue Gesetz stärkt also den Landschafts- und Umweltschutz ausserhalb der Eignungsgebiete.

Die Vorlage enthält auch wichtige und gezielte Massnahmen für die Stromproduktion im Gebäudepark. Dazu gehören schweizweit harmonisierte Minimalvergütungen für die Einspeisung von Strom aus kleineren Photovoltaik-Anlagen (bis 150 Kilowatt). Heute ist die Höhe dieser Vergütungen sehr unterschiedlich.

Es wird aber im Rahmen der Energiewende auch grössere Anlagen brauchen, insbesondere in den Bergen, um genügend Winterstrom zu produzieren. In der Politik flackern immer wieder Ideen auf nach neuen Kernkraftwerken – aktuell etwa in der kürzlich zustande gekommenen Volksinitiative «Jederzeit Strom für alle». Gelingt es nicht, den massiven Zubau an erneuerbaren Energien rechtzeitig umzusetzen, werden sich solche Forderungen möglicherweise durchsetzen. Deshalb ist es für die ADEV wichtig, voll auf die erneuerbare Energieproduktion zu setzen.

Dazu gehören der Ausbau der Wasserkraft, die Belegung möglichst aller Dächer und Überdachung von Parkierungsflächen mit Photovoltaik, die Agro-Photovoltaik und insbesondere auch Technologien, die uns Winterstrom liefern wie etwa Windkraftanlagen, PV-Anlagen an Fassaden und hochalpine PV-Anlagen.



Mehrgenerationenprojekt auf dem Chrischona-Hügel oberhalb von Bettingen: Zum Abschluss des Bauvorhabens im vergangenen Jahr fügte die ADEV der Energieversorgung noch drei Solaranlagen hinzu.

Um die Energiewende zu schaffen, lassen sich Kompromisse im Bereich des Landschafts- und Naturschutzes nicht vermeiden. Dabei ist zu bedenken, dass sich PV- und Windkraftanlagen – ganz im Gegensatz zu Atomkraftwerken und Stauseen – am Ende ihrer Dienstzeit rasch und weitgehend ohne grössere Spuren zu hinterlassen rückbauen lassen, wie die ADEV bereits mehrfach unter Beweis gestellt hat.

Neue Perspektiven für Elektrizitätsgemeinschaften

Bedeutungsvoll für die Tätigkeit der ADEV ist zudem auch die im Stromgesetz vorgesehene Netzentgeltbefreiung von dezentralen Speichern mit Endverbrauch sowie die Verbesserungen für die lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG). Diese erlauben die Vermarktung des selbst erzeugten Stroms über das öffentliche Netz innerhalb eines Quartiers oder einer Gemeinde.

Neu sollen LEG ermöglicht werden, deren Teilnehmende über das öffentliche Stromnetz miteinander verbunden sind. Wie weit sich eine LEG räumlich ausdehnen darf, ist noch per Verordnung zu regeln. Nach heutigem Recht sind Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) oder LEG auf physische Leitungsverbindungen angewiesen – unter Ausschluss des Verteilnetzes. Entsprechend beschränken sie sich tendenziell auf neue Einzelbauten oder Areale.

Parallel zur anstehenden Volksabstimmung im Juni laufen auch auf internationaler Ebene Bemühungen, um die Energieversorgung abzusichern: Obwohl die Schweiz eng im Stromsystem ihrer Nachbarländer eingebunden ist, gibt es bisher kein rechtliches Stromabkommen mit der Europäischen Union. Diese fehlende Absicherung könnte im Krisenfall die Netzstabilität und die Stromversorgungssicherheit bedrohen.

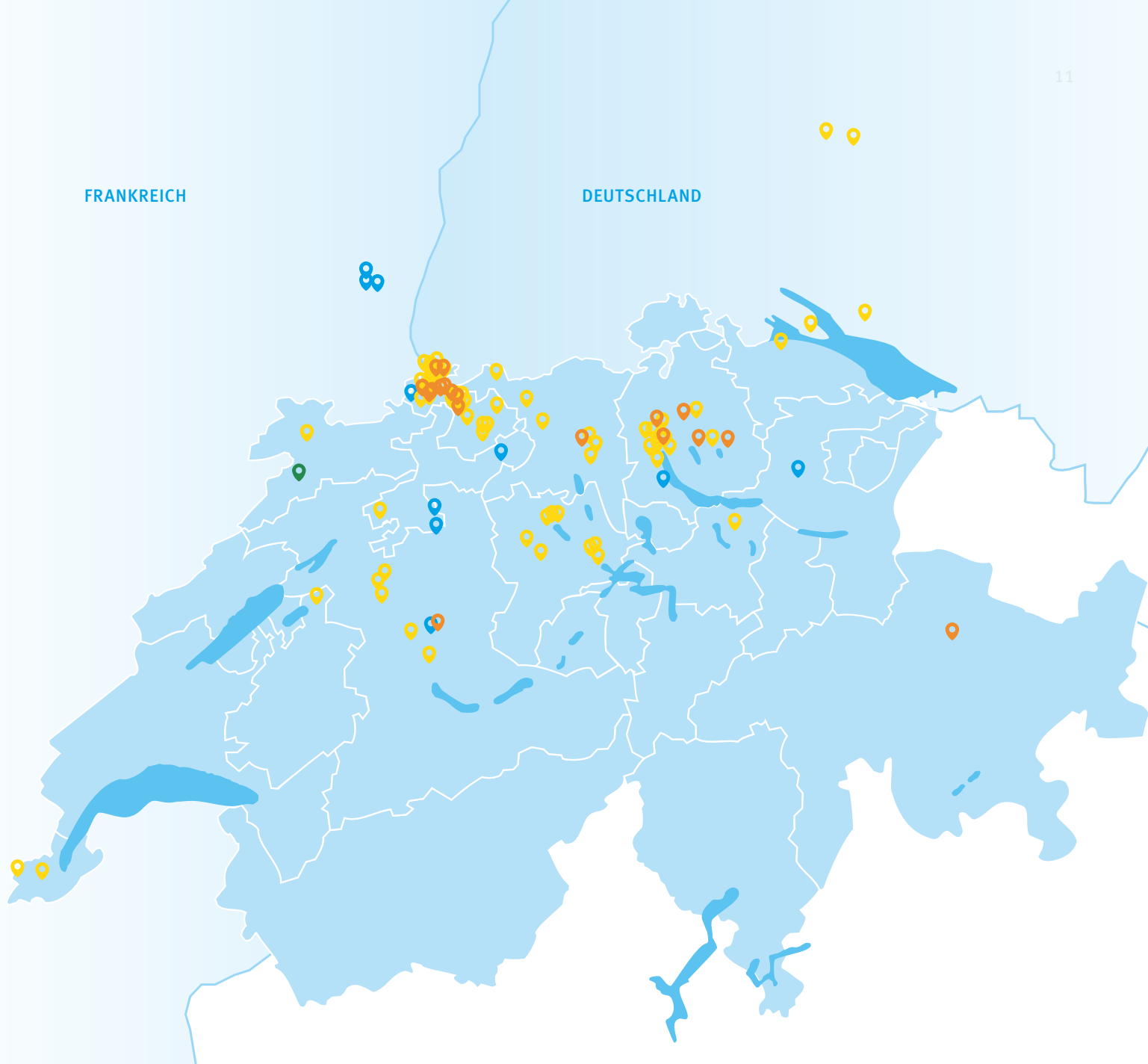
Um das Stromsystem langfristig abzusichern, hat der Bundesrat angekündigt, im Frühjahr 2024 Verhandlungen mit der Europäischen Union aufzunehmen. Ziel ist die Teilnahme der Schweiz am EU-Strombinnenmarkt, insbesondere um einen grenzüberschreitenden Energiehandel zu fördern. Das Abkommen wäre auch eine Grundlage für den Handel von erneuerbarem Strom und der gegenseitigen Anerkennung der Herkunftsnachweise.

Neue Mustervorschriften der Kantone

Entscheidend für die Energiewende sind nicht nur die Aktivitäten des Bundes, sondern auch der Kantone, die insbesondere im Bereich der Gebäude federführend sind. Im August 2023 hat die Energiedirektorenkonferenz erste Teile einer Neuauflage ihrer Mustervorschriften – unter Fachleuten MuKE genannt – in die Vernehmlassung bei Fachverbänden und interessierten Organisationen geschickt.

Die erneuerten MuKE in den Bereichen Heizung und Stromerzeugung sehen vor, dass fossile Heizungen spätestens ab 2030 nur noch im Ausnahmefall verbaut werden können. Spätestens ab 2050 sollen verbleibende fossile Heizungen zudem ausschliesslich mit erneuerbaren Brennstoffen betrieben werden. Verschärft werden sollen auch die Vorgaben zur Eigenstromerzeugung, die in den meisten Fällen mit dem Bau einer Photovoltaik-Anlage erfüllt werden.

Die MuKE wurden letztmals 2014 überarbeitet. Sie sollen nun bis 2025 schrittweise von neuen Mustervorschriften abgelöst werden. Die MuKE spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der schweizweiten Energiegesetzgebung: Die Kantone können Elemente davon in ihre Energiegesetze übernehmen. Inzwischen werden die MuKE im Gebäudebereich in 22 Kantonen angewendet.



Unsere Anlagen

-  Wärmeanlagen
-  Wasserkraftanlagen
-  Solarstromanlagen
-  Windkraftanlagen

Die ADEV betreibt insgesamt 124 eigene Anlagen in Frankreich, Deutschland und in der Schweiz. Eine detaillierte Anlagenliste findet sich auf Seite 62.

Neue Vorreiter

Wohin man auch schaut im Land: Die Kantone machen Ernst bei der Umsetzung der MuKE und der Verschärfung ihrer Gebäudevorschriften. Selbst Kantone, die bislang nicht als besonders fortschrittlich galten, reihen sich unter den Pionieren ein.

Der **Kanton Zug** hat jüngst eines der fortschrittlichsten Energiegesetze der Schweiz in Kraft gesetzt. Ziel ist, dass die Bauten im Kanton Zug noch energieeffizienter werden und dass möglichst erneuerbare Energien genutzt werden. Neu müssen Bauten beim Ersatz der Heizung mindestens 20 Prozent des Wärmebedarfs mit erneuerbaren Energien decken oder die Energieeffizienz entsprechend verbessern. Für jeden Heizungsersatz muss bei der Gemeinde vorgängig eine Bauanzeige eingereicht werden. Angesichts der gesteigerten Nachfrage nach Strom müssen Neubauten einen Teil ihres Strombedarfs – zum Beispiel mit Photovoltaik-Anlagen – selbst decken. Besitzerinnen und Besitzer, die auf ihrer Liegenschaft keinen eigenen Strom erzeugen können oder wollen, bezahlen eine Ersatzabgabe, die zur Förderung der erneuerbaren Stromproduktion in den Gemeinden verwendet wird.

Im **Kanton Uri** stimmten Ende 2023 68 Prozent der Stimmberechtigten einem griffigen Energiegesetz zu, das die Energieeffizienz fördert und den Zubau von einheimischen erneuerbaren Energien vorantreibt. So müssen im Kanton Uri nicht nur bei Neubauten, sondern auch bei tiefgreifenden Dachsanierungen künftig Solaranlagen installiert werden. Beim Heizungsersatz wird ein erneuerbares Heizsystem gefordert, sofern dies wirtschaftlich verhältnismässig ist. Elektroheizungen dürfen nicht mehr neu eingebaut werden.

Der **Kanton Wallis** will den Verbrauch von fossilen Brennstoffen schrittweise reduzieren. Der Grosse Rat beschloss im vergangenen Jahr bei der Revision des Energiegesetzes diverse Verschärfungen. Für neue Gebäude gilt nun eine Pflicht zur Eigenstromversorgung. Werden Heizungen in bestehenden Gebäuden ersetzt, müssen diese mindestens 20 Prozent erneuerbare Wärme nutzen. Elektroheizungen dürfen nicht mehr eingebaut und bestehende zentrale Elektroheizungen müssen innerhalb von 15 Jahren ersetzt werden. Bei Dachsanierungen von bestehenden Gebäuden besteht neu eine Pflicht zur Installation einer PV-Anlage.

Im **Kanton Bern** trat bereits Anfang 2023 das revidierte Energiegesetz in Kraft. Die Massnahmen zielen unter anderem darauf ab, die Nutzung von erneuerbaren Energien zu erhöhen. Der Ersatz eines Wärmeerzeugers, wie zum Beispiel einer Ölheizung, wird neu meldepflichtig. Ist ein Gebäude älter als 20 Jahre, gelten beim Ersatz der Heizungen mit einem fossilen Energieträger weitere Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes. Die Kompetenzen der Gemeinden wurden erweitert; diese können nun für Grossüberbauungen strengere Energievorschriften vorschreiben. Zudem ist bei Neubauten ein Teil der Parkplätze für die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge vorzubereiten oder auszurüsten.

Der **Kanton Aargau** hinkt noch etwas hinterher. Während einige Kantone bereits einzelne Module der MuKE 2025 übernehmen, ringt der Aargau bei der im vergangenen Jahr begonnenen Überarbeitung des Energiegesetzes noch mit der Übernahme der MuKE 2014. Der wohl wichtigste Teil der Revision ist die Vorgabe zum Heizungsersatz. Das Kantonsparlament veranlasste die Prüfung des «Basler Modells». Dieses besteht darin, dass bei einem Ersatz einer Gebäudeheizung grundsätzlich ein erneuerbares System bevorzugt werden muss, sofern dies wirtschaftlich und technisch machbar ist. Der Aargau ist neben Solothurn der einzige Kanton, der die MuKE 2014 noch nicht übernommen hat.

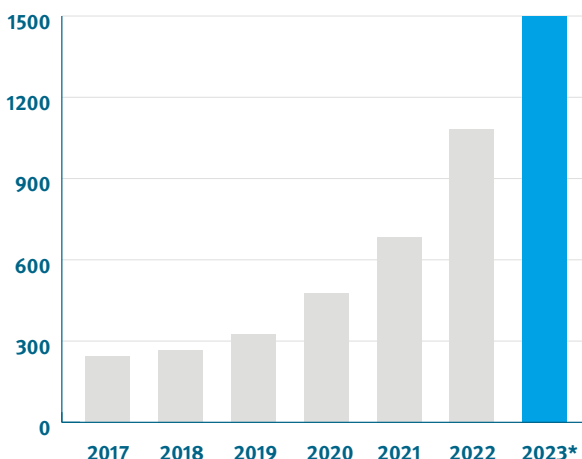
Auf den Dächern boomt es

Die verbesserten Rahmenbedingungen für die nachhaltige Energieproduktion sowohl auf der Ebene des Bundes als auch in den Kantonen eröffneten neue Perspektiven für den Bau von Kleinwasserkraftwerken, Windkraftanlagen, Solarstrom-Eigenverbrauchsanlagen sowie thermischen Netzen (Wärme und Kälte).

Insbesondere im Photovoltaikbereich geht es nun rasch voran. Die untenstehende Grafik verdeutlicht den eindrucksvollen Zubau der Solaranlagen in unserem Land. Inzwischen stammen mehr als zehn Prozent der Schweizer Stromproduktion aus PV-Anlagen. In Kombination mit der Wasserkraft trägt die Photovoltaik bereits massgeblich zur Versorgungssicherheit im Winter bei.

Da Solarmodule in immer grösseren Stückzahlen produziert werden, verringern sich die Beschaffungskosten zusehends. Die Folge davon ist, dass die Gesteungskosten für erneuerbare Elektrizität bei vielen Anwendungen stark gesunken sind. Heute kommt eine Kilowattstunde der eigenen Anlage auf dem Dach günstiger zu stehen als diejenige vom Energieversorger.

Neu installierte PV-Leistung in der Schweiz in MW



Sorge bereitet allerdings die zunehmende Abwanderung des Solarmarkts von Europa nach Übersee. Insbesondere im Bereich der Solarstromkomponenten wie Wafern, PV-Modulen und Wechselrichtern ist die Abhängigkeit von China enorm. Teilweise haben chinesische Firmen auf dem Weltmarkt einen Marktanteil von bis zu deutlich über 90 Prozent für dieser Teile. Leider hat es Europa verpasst, rechtzeitig gegenzusteuern.

Andererseits sind, wie oben ausgeführt, die Förderbedingungen erfreulich: Seit Anfang 2023 entrichtet der Bund für PV-Anlagen ohne Eigenverbrauch die sogenannte Hohe Einmalvergütung (HEIV). Damit lassen sich nun auch grosse und sehr grosse Dachanlagen ohne Eigenverbrauch wirtschaftlich betreiben. Für Anlagen bis zu 150 Kilowatt wird eine pauschale Vergütung von 450 Franken pro installiertem Kilowatt Leistung gewährt. Die Vergütungen für Anlagen, die mehr als 150 Kilowatt leisten, werden im Rahmen von Auktionen der Pronovo ermittelt.

2022 wuchs die neu installierte Leistung gegenüber dem Vorjahr gemäss endgültiger Zahlen von Swissolar um fast 60 Prozent. 2023 lag der Zubau nach vorläufigen Schätzungen bei rund 1500 Megawatt. Dies würde einem Marktwachstum von rund 40 Prozent entsprechen. Im Jahr 2024 erwartet der Branchenverband einen Zubau von rund 1700 Megawatt. Zur Erreichung der Klima- und Energieziele muss der jährliche Zubau auf über 2000 Megawatt ansteigen.

Quelle: Swissolar, *Schätzungen, definitive Zahlen werden Anfang Juli 2024 veröffentlicht

Grosse neue Solaranlagen

In diesem insgesamt positiven Marktumfeld ist auch die ADEV gut unterwegs und brachte im vergangenen Jahr einige grosse Anlagen auf den Weg. Sehr erfolgreich war auch unser Tochterunternehmen Willy Gysin AG. Die traditionsreiche Elektroinstallationsfirma entwickelt sich immer mehr zum Spezialisten für Photovoltaik und baute im vergangenen Jahr fünfzehn Anlagen mit total 312 Kilowatt Leistung.

Der Anlagenpark der ADEV umfasste Ende vergangenes Jahr 88 Solaranlagen. Unsere grösste befindet sich nach wie vor auf dem Dach des Digitec-Verteilzentrums in Wohlen – mit einer Leistung von nahezu drei Megawatt. Demnächst werden einige Anlagen in einer ähnlichen Grössenordnung dazukommen: Derzeit bauen wir eine Contracting-Anlage mit zwei Megawatt Leistung auf dem Dach der Walzenhalle Stahl Gerlafingen (SO). Kaum kleiner ist unsere Anlage auf dem Gewerbepark in Effretikon (ZH), dort ist die erste Etappe bereits abgeschlossen und liefert Strom in einen ZEV.

Allerdings erreichte 2023 die Sonneneinstrahlung nicht das Niveau vergangener Jahre, was sich trotz neuer Anlagen in einer verminderten Produktion niederschlug. Der Ertrag pro installierte Kilowatt Leistung lag 12 Prozent unter dem Vorjahr und war der tiefste Wert seit über 15 Jahren. Unter dem Strich lieferte die ADEV insgesamt 11742 Megawattstunden Solarstrom an ihre Kundinnen und Kunden (2022: 12 924 MWh).

Wärmepumpen auf dem Vormarsch

Mit 2457 Heizgradtagen fiel das Jahr 2023 leicht wärmer aus als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Die von der ADEV verkaufte Wärme lag indes mit 26 579 Megawattstunden deutlich über dem Vorjahreswert (20 509 MWh). Die Erhöhung ist grösstenteils auf den Wärmeverbund Lehenmatt-Birs zurückzuführen, dessen Wärmelieferung zur Hälfte in die Zahlen der ADEV einfliesst. Auch der ausgebauten Wärmeverbund Margelacker in Muttenz trug einen Anteil zum Wachstum bei.

Der neue Wärmeverbund in der Basler Lehenmatt führte zu einer deutlichen Verschiebung bei den verwendeten Energieträgern: Da die Wärmezentrale in der ARA Birs die Wärme hauptsächlich mittels der zwei Wärmepumpen produziert, stieg auch in der Gesamtbetrachtung aller ADEV-Anlagen der Anteil aus Wärmepumpen von 7 auf 21 Prozent. Wichtigster Energieträger bleibt indes weiterhin Holz mit 40 Prozent der erbrachten Primärenergie (Vorjahr: 50%).

Ende November 2023 entschied sich die Gemeindeversammlung in Hölstein (BL), der ADEV Ökowärme ihren Wärmeverbund zu verkaufen. Die ADEV wird den Wärmeverbund mit rund 50 Bezugsparteien per 1. Juli 2024 übernehmen und stellt nun nicht nur den Betrieb sicher, sondern sie denkt auch bereits darüber nach, wie sich der holzbasierte Verbund ausbauen liesse. Im vergangenen Jahr baute die ADEV zudem die Heizzentrale des Wärmeverbundes Margelacker in Muttenz aus und installierte einen zusätzlichen Holzkessel. Mit der Inbetriebnahme der zweiten, leistungsfähigeren Holz-schnitzelfeuerung ist die Wärmezentrale nun fertig gebaut: Unser grösster eigener Wärmeverbund beliefert aktuell 23 Liegenschaften mit einem Wärmebedarf von rund 5500 Megawattstunden pro Jahr.

2023 wurden zudem gleich zwei Heizzentralen saniert, um die kantonalen Luftreinhalteverordnungen zu erfüllen: diejenigen des Wärmeverbundes Haldenmatt in Embrach (ZH) und des Wärmeverbundes Emmenau in Hasle bei Burgdorf (BE). Beide sind seit rund 20 Jahren in Betrieb und nutzen eine Holz-schnitzelfeuerung als Wärmequelle.

Die ADEV ist seit vergangenem Jahr neu auch für die erneuerbare Energieversorgung der Überbauung Bodmen in Reinach (BL) zuständig. Diese Siedlung verfolgt ein innovatives Wohneigentumsmodell und wird von uns zu 100 Prozent erneuerbar mit einer Kombination aus Photovoltaik und einer Erdsonden-Wärmepumpe versorgt. Die ersten Bewohnenden werden im Frühjahr 2024 einziehen.

Der Katholische Fürsorgeverein Baselland betreibt in Seltisberg (BL) seit Jahrzehnten eine Institution für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Im Rahmen einer Gesamtsanierung baute die ADEV 2022 auf dem Dach eine 80-Kilowatt-PV-Anlage, die den Heimen Strom liefert. Ende 2023 ergänzte die ADEV die erneuerbare Energieversorgung um einen weiteren Baustein: Ein kleiner Wärmeverbund mit zwei Pelletöfen sowie einer Wärmepumpe ersetzen die bisherige Ölheizung.

Das Mehrgenerationen-Wohnprojekt St. Chrischona auf der höchsten Erhebung des Kantons Basel-Stadt wurde 2023 ganz fertiggestellt und noch mit der letzten von insgesamt drei Solaranlagen versehen. Die sanierten Bestandsgebäude sowie die drei Neubauten des Wohnparks heizen mit einem kleinen Wärmeverbund mit einer Pelletheizung, den die ADEV betreibt.

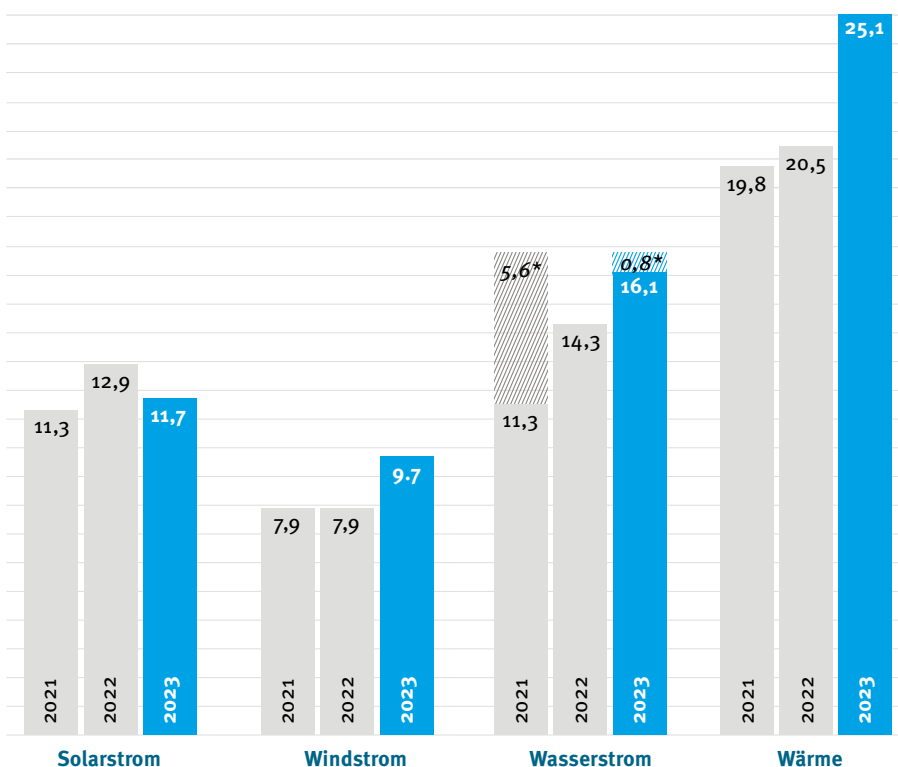
Insgesamt betreibt die ADEV mittlerweile 24 eigene Wärmeverbände und ist ausserdem für den Betrieb des Wärmeverbands Lehenmatt Birs verantwortlich, unserem Gemeinschaftsprojekt mit IWB.

Windkraft mit Allzeitrekord

9,7 Millionen Kilowattstunden – so viel Strom lieferten unsere beiden Windräder in St-Brais 2023. Diese Menge übertrifft das bisherige Spitzenjahr 2019 um ganze 15 Prozent. Besonders erfreulich dabei: Die produktionsstärksten drei Monate waren März, November und Dezember. In diesen Monaten lieferten die Windräder mehr als doppelt so viel Strom wie der Plansollwert der letzten zehn Jahre. Ganz allgemein fielen über 70 Prozent der gesamten Produktion ins Winterhalbjahr – rund 6,9 Millionen Kilowattstunden.

Jahresproduktion im Vergleich

Angaben in Mio. kWh



* Hypothetische Produktion ohne Sanierungen und Ausfälle

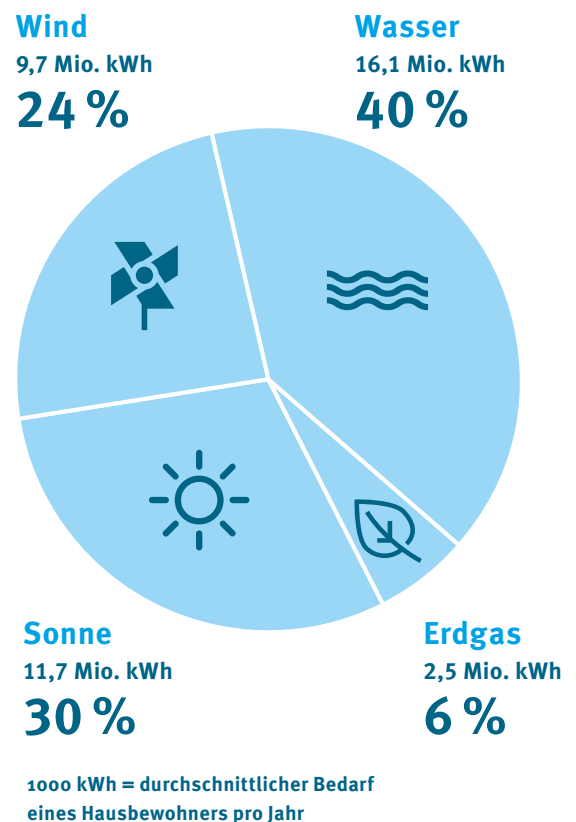
Die ADEV-Zahlen decken sich mit dem Produktionsrekord, den die Gesamtheit aller Schweizer Windanlagen im letzten Jahr gebrochen hat. Auch der langfristige Trend zeigt eindrücklich das Potenzial der Windenergie in der Schweiz, insbesondere dank ihrem hohen Winterstromanteil.

Die Windkraft könnte einen substantziellen Beitrag zu einer ganzjährig stabilen, erneuerbaren Energieversorgung leisten. Jedoch kommt die Technologie hierzulande in der Schweiz viel zu langsam voran, um die Ziele der Energiestrategie 2050 erreichen zu können. Es ist zu hoffen, dass sich die Situation mit dem «Windexpress» und der erhofften Annahme des Bundesgesetzes für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien verbessert. Laut dem Branchenverband Suisse Éole gibt es derzeit etwa 330 Windkraftanlagen, die sich in der Planungs- und Genehmigungsphase befinden.

Die ADEV führte im vergangenen Jahr die Vorbereitungsarbeiten an einem Windpark im Entlebuch (LU) weiter, an dem sie mit einem 50-Prozent-Anteil an der Projektentwicklung beteiligt ist. Die Nutzungsplanung konnte weiter vorangetrieben werden. 2024 folgen nun die Zonenplanänderung in der Gemeinde sowie die Vorbereitung der Unterlagen für das Baugesuch. Eine Baugenehmigung wird frühestens 2025 erwartet.

Im Kanton Baselland initiierte die ADEV 2022 einen runden Tisch, an dem Energieversorger mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons und des Verbands Suisse Éole regelmässig diskutierten, wie die Windenergie vorgebracht werden könnte. Aufgrund der geänderten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen erwägt die ADEV, zusammen mit dem Energieversorger EBL die Arbeiten für das Windprojekt Schleifenberg und anderen Projekten wieder aufzunehmen. Ausserdem ergaben sich im vergangenen Jahr weitere interessante Projekte und Projektideen in der Nord-, Zentral- und Ostschweiz, welche die ADEV vertieft prüft.

Dezentrale Stromproduktion ADEV 2023



Reichlich Strom aus Wasser

Auch für die Wasserkraft war 2023 ein gutes Jahr. Die Schweiz blieb mit Ausnahme des Monats Juni vor längeren Trockenperioden verschont. Mit einer Verfügbarkeit von über 95 Prozent produzierten die ADEV-Kraftwerke 16 079 Megawattstunden Strom, über 10 Prozent mehr als im Vorjahr (14 287 MWh).

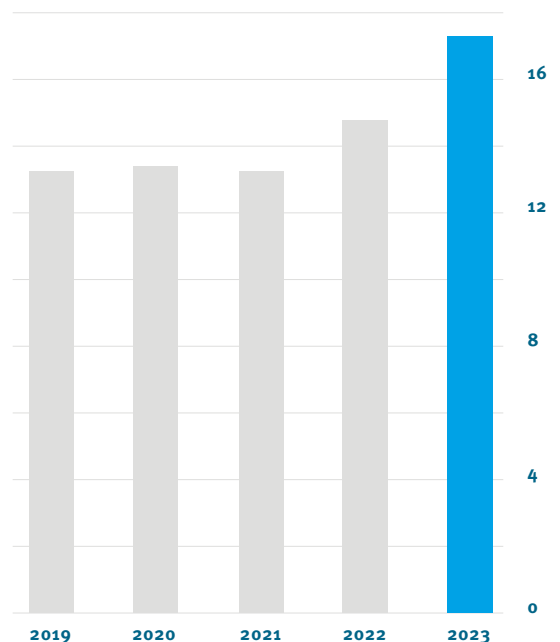
Nur sehr eingeschränkt lief allerdings das Kraftwerk Juramill, das wegen der Sanierung zur verbesserten Fischgängigkeit während nahezu des ganzen Jahres nicht am Netz war. Im Frühjahr 2024 wird das Werk wieder in Betrieb gehen. Die Baukosten sowie der Produktionsausfall werden vom Bund übernommen.

Die Bedingungen für die Kleinwasserkraft haben sich wieder etwas verbessert: Seit Anfang 2023 ist die Energieförderungsverordnung in Kraft. Diese gewährt neuen Wasserkraftanlagen bereits ab einer Leistung von 1 Megawatt Anspruch auf einen einmaligen Investitionsbeitrag – statt wie bisher ab 10 Megawatt. Unterstützt werden nun auch erhebliche Erweiterungen und Erneuerungen von Anlagen mit einer Leistung von mindestens 300 Kilowatt. Damit wurde die frühere Benachteiligung gegenüber der Grosswasserkraft etwas abgemildert.

Erfreuliche finanzielle Entwicklung

Mit einem konsolidierten Umsatz von 17,3 Millionen Franken (2022: 14,99 Mio.) erzielte die ADEV Gruppe im vergangenen Jahr einen Reingewinn von 0,99 Millionen Franken (0,93 Mio.). Den weitaus grössten Anteil am Ertrag macht der Energieverkauf mit 14,5 Millionen Franken (12,6 Mio.) aus. Die Gesamrentabilität betrug 2,3 Prozent (2,1%). Erneut erfreulich hoch fiel die Abschreibungsquote mit 8,6 Prozent aus (7,8%). Dies zeigt, dass die Gruppe auch finanziell nachhaltig unterwegs ist, und dass es ihr gelingt, die zahlreichen Projekte äusserst solide umzusetzen.

**Umsatz
ADEV Gruppe, konsolidiert
in Mio. CHF**

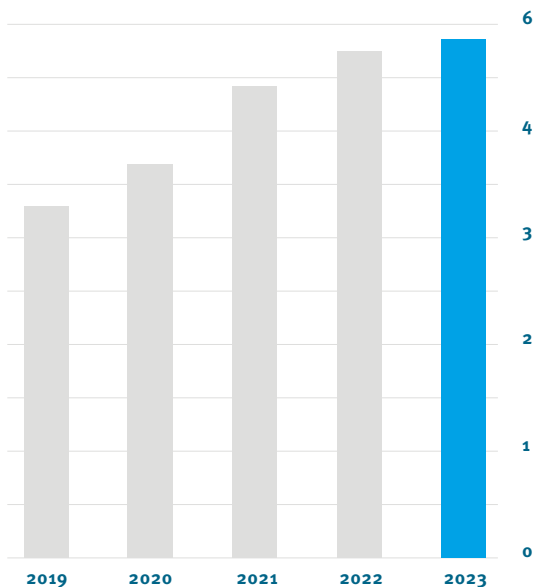


Das Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft betrug Ende 2023 5,7 Millionen Franken (5,4 Mio.). Mit dem Erwerb eines Anteilscheines ist eine Beteiligung am Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft weiterhin jederzeit möglich. Genossenschafterinnen und Genossenschafter können der ADEV Energiegenossenschaft zudem auch Direktdarlehen gewähren zu marktkonformen Zinssätzen. Die Laufzeiten betragen drei bis zehn Jahre und die Zinssätze werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Die gewährten Direktdarlehen beliefen sich Ende 2023 auf 9,9 Millionen Franken (10,7 Mio.) (siehe Grafiken).

Namenaktien der ADEV-Tochtergesellschaften können an der elektronischen Handelsplattform für Nebenwerte OTC-X der Berner Kantonalbank gehandelt werden sowie an der Handelsplattform der Lienhardt & Partner Privatbank Zürich. Im Jahr 2023 haben rund 1200 Aktien die Hand gewechselt. Im Vergleich mit anderen Aktien an der Nebenbörse und vor allem auch gegenüber der regulären Börse ist das Volumen jedoch gering.

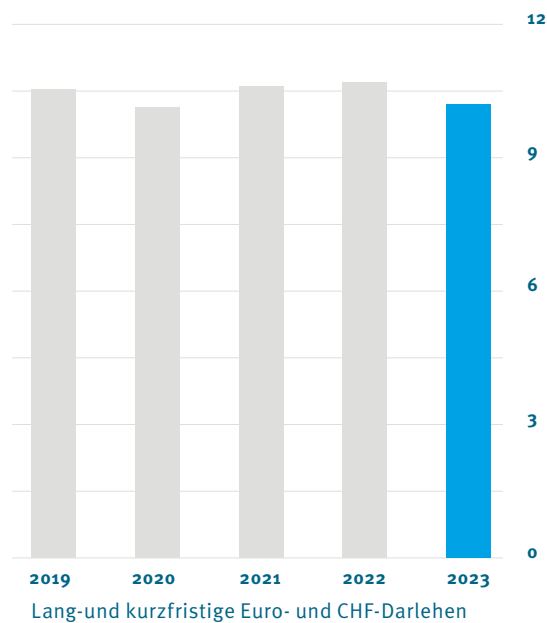
Genossenschaftskapital der ADEV Energiegenossenschaft

in Mio. CHF



Direktdarlehen ADEV Energiegenossenschaft

in Mio. CHF





Unser neuestes Kleinwasserkraftwerk Moosbrunnen 3 bei Gerlafingen (SO) bewährt sich und lief 2023 das erste Betriebsjahr voll durch.

Projekt-Meilensteine 2023



Photovoltaikanlage Dorfmat, Bätterkinden

In Bätterkinden gewann die ADEV die Ausschreibung für eine 90-Kilowatt-Solaranlage auf der neuen Doppelturnhalle neben dem Dorfmattschulhaus. Die Module sollten möglichst unauffällig auf dem mattschwarzen Blechdach montiert werden, was die Ingenieure herausforderte. Die ADEV baute überdies die bestehende Stromverteilung um, damit in Zukunft auch das bestehende Schulgebäude mit Wärmepumpenheizung vom Solarstrom profitiert.



Photovoltaikanlage Wiesenstrasse, Schlieren

In Schlieren baute die Gewerbe- und Handelszentrum Schlieren AG ein neues Gewerbegebäude und vergab eine 115-Kilowatt-Solaranlage im Contracting an die ADEV. Weil der Neubau denselben Netzanschluss wie ein benachbartes Gebäude nutzt, können beide Liegenschaften den Solarstrom nutzen. Damit lässt sich voraussichtlich ein sehr hoher Eigenverbrauchsanteil von rund 85 Prozent erzielen.



Sanierung Kleinwasserkraftwerk Juramill, Laufen

Um das Gewässerschutzgesetz zu erfüllen, verbessert der Kanton die Fischgängigkeit der Birs. Auch der Fischpass beim Kleinwasserkraftwerk Juramill der ADEV erhielt grössere Becken, um beispielsweise dem Lachs den Aufstieg zu ermöglichen. Ebenso wurde der Weg flussabwärts mit baulichen Massnahmen vereinfacht. Für die Sanierung nahm die ADEV das Kraftwerk rund neun Monate vom Netz. Das Bundesamt für Umwelt finanziert die Ertüchtigung und entschädigt den Produktionsausfall.



Service Marke ADEV, Eiken

Die ADEV schliesst mit ihren Kundinnen und Kunden langjährige Verträge ab und garantiert umfassende Serviceleistungen. Im letzten Jahr mussten etwa sämtliche Module der Solaranlage auf dem Dach der Entsorgung Eiken AG ausgetauscht werden. Grund war ein Materialfehler der Rückseitenfolie. Auf dem Buechhof in Oberwil BL waren es hingegen Gummidichtungen der Befestigungsschrauben, die spröde und wasserdurchlässig wurden. Die ADEV ersetzte deshalb in den letzten zwei Jahren die gesamte Unterkonstruktion der Anlage.



Wärmeverbund Lehenmatt Birs

Die ursprüngliche Idee stammt von der ADEV. Zur Umsetzung gründeten wir zusammen mit den Industriellen Werken Basel IWB den Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG. Ziel des Vorhabens ist es, dereinst über 2000 Haushalte im Basler Quartier Lehenmatt sowie in Birsfelden Süd mit klimafreundlicher Wärme aus der Kläranlage ARA Birs zu versorgen.

Das innovative Projekt umfasst in der ersten Ausbautetappe zwei grosse Wärmepumpen (siehe Bild rechts). Diese entziehen dem gereinigten Abwasser Energie und erzeugen rund 70 Grad warmes Wasser für den Heizkreislauf. Im Boden verlegte Rohre bringen dieses zu den Kundinnen und Kunden. Die ersten Bezüger konnten im Herbst 2022 angeschlossen werden.

Im vergangenen Jahr baute der Wärmeverbund das Leitungsnetz plangemäss aus und schloss elf weitere Mehrfamilienhäuser an. Ausserdem wurde das Dach der Betriebshalle erdbebensicher gemacht. Darauf installierte unser Tochterunternehmen Willy Gysin AG eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von rund 79 Kilowatt (siehe Bild links unten). Der Strom kann auch dazu genutzt werden, die Wärmepumpen zu betreiben und verbessert die Umweltbilanz des Wärmeverbunds zusätzlich.





Wärmezentrale Heime Auf Berg, Seltisberg

Der Katholische Fürsorgeverein Baselland betreibt in Seltisberg (BL) seit Jahrzehnten eine Institution für Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Im Rahmen einer Gesamtanierung baute die ADEV 2022 auf dem Dach eine 80-Kilowatt-PV-Anlage, die den Heimen Strom liefert. Ende 2023 ergänzte die ADEV die erneuerbare Energieversorgung um einen weiteren Baustein: Ein kleiner Wärmeverbund mit zwei Pelletöfen sowie einer Wärmepumpe ersetzen die bisherige Ölheizung.



Wärmeverbund Hölstein

An der Gemeindeversammlung vom November 2023 sagten die Stimmberechtigten der Gemeinde Hölstein (BL) mit grossem Mehr Ja zum Verkauf ihres Wärmeverbundes an die ADEV Ökowärme AG. An den Verbund sind rund 50 Haushalte sowie öffentliche Gebäude und Anlagen angeschlossen. Die ADEV übernimmt nicht nur die technischen Installationen, sondern auch die Verträge mit den bisherigen Energiebezürgern. Anschlüsse für weitere Wärmebeziehende werden derzeit geprüft.



Ausbau Heizzentrale Margelacker, Muttenz

Im vergangenen Jahr bauten wir unseren grössten eigenen Wärmeverbund Margelacker in Muttenz (BL) aus. Die ADEV installierte eine zusätzliche Holzsnitzelfeuerung und kann dank dem zweiten Brenner weitere Bezugsparteien beliefern. Entsprechende Verhandlungen laufen bereits. Trotz der erheblichen Leistungssteigerung gelang es, den erneuerbaren Anteil der Heizwärme zu steigern. Das Prädikat «einheimisch» trifft auf den Wärmeverbund Margelacker ganz besonderes zu: Sämtliches Holz stammt aus dem Forstrevier Schauenburg, zu dem auch die Gemeinde Muttenz gehört.

Wärmeverbund Tenniken

Der kleine Wärmeverbund der Gemeinde Tenniken (BL), der knapp 60 Liegenschaften mit Heizwärme und Warmwasser versorgt, war die vergangenen Jahre vom Pech verfolgt: Probleme bei der Feinstaubsanierung sowie ein Leck im Leitungssystem überforderten die bisherige Anlagebetreiberin. Die Gemeinde beauftragte deshalb die ADEV, den Wärmeverbund technisch und wirtschaftlich zurück auf Kurs zu bringen. Nebst den Reparaturarbeiten führt die ADEV eine Machbarkeitsstudie durch, um weitere Liegenschaften anzuschliessen oder den Verbund in Zukunft zu erweitern.



ZEV Chrischona

Das neue Mehrgenerationenprojekt auf dem Chrischona-Hügel oberhalb von Bettingen wurde 2023 bezogen. Die sanierten Bestandsgebäude sowie die drei Neubauten des Wohnparks heizen nun mit einem kleinen holzbasierten Wärmeverbund, den die ADEV betreibt. Zum Abschluss des Bauvorhabens fügte die ADEV der Energieversorgung ein weiteres Element der nachhaltigen Energieversorgung hinzu: Drei Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 100 Kilowatt produzieren auf den Dächern einen grossen Teil des Stroms, den die Überbauung benötigt.

Neue Anlagen der Willy Gysin AG

Die ADEV ist Hauptaktionärin der Willy Gysin AG und arbeitet mit dem erfahrenen Elektroinstallationsunternehmen eng zusammen. Die ebenfalls in Liestal ansässige Firma mit etwa zehn Mitarbeitenden ergänzt das Angebot der ADEV insbesondere im Bereich der kleinen bis mittleren PV-Anlagen, unterstützt aber auch grössere Installationen. Die Willy Gysin AG entwickelt sich derzeit sehr stark in den Bereichen «Service und Unterhalt» sowie vor allem «Photovoltaik und E-Ladestationen». Während das Elektrounternehmen im Vorjahr noch drei Photovoltaikanlagen mit insgesamt 110 Kilowatt Leistung installierte, waren es 2023 schon fünfzehn Anlagen mit total 312 Kilowatt Leistung.





Wärmecontracting

Dank der zunehmend strikteren kantonalen Vorschriften beim Ersatz fossiler Heizungen sowie zusätzlicher Fördermittel aus dem neuen Klima- und Innovationsgesetz steigt die Nachfrage nach erneuerbarer Wärmeerzeugung und damit auch das Interesse an innovativen Lösungen wie Wärmeverbänden.

Beim Wärmecontracting übernimmt die ADEV die Realisierung, die Finanzierung und den Betrieb von dezentralen Wärmeversorgungsanlagen. Dabei setzen wir bei Neuanlagen vor allem auf Wärmepumpenanlagen und Holzheizkraftwerke – je nach Situation kombiniert mit solarthermischen Anlagen und/oder Solarstromanlagen.

Da auch der Rohstoff Holz immer knapper wird, gilt es, in erster Linie ein vor Ort bestehendes Abwärmepotenzial zu nutzen. Nur dort, wo dies nicht möglich ist, sollte Holz als Primärenergiequelle eingesetzt werden. Sinnvoll sind auch holzbetriebene Pyrolyseanlagen, die Strom und Wärme produzieren (siehe Abschnitt «Holzfeuerungen»). Zudem kann Holz zukünftig auch zur Spitzenlastabdeckung bei grosser Kälte eingesetzt werden, anstelle des bis anhin gebräuchlichen Heizöls oder Gas.

Bei grösseren Projekten und insbesondere bei Wärmeverbänden geht der Trend dahin, unterschiedliche Technologien zu kombinieren. Beispielhaft für diese Entwicklung stehen die Nahwärmeverbände, die wir derzeit in Basel umsetzen. So wird unser Verbund im Lehenmatt-Quartier mit Abwärme der Abwasserreinigungsanlage und durch ein Klärgas-Blockheizkraftwerk gespeist. In der nächsten Ausbaustufe wird der Verbund um eine Holzschntzelfeuerung zur Abdeckung der Spitzenlasten erweitert.

Abwärmennutzung mit Wärmepumpen

Drei Wärmepumpen-Verbände mit insgesamt 4448 Kilowatt (Vorjahr: 3744 Kilowatt) Wärmeleistung betrieb die ADEV Ende 2023 im Contracting. Nicht nur die Leistung, auch der Wärmeabsatz ist sprunghaft gestiegen, und zwar von 2,8 auf 7,3 Millionen Kilowattstunden. Hauptursache für diese markante Steigerung der Wärmelieferungen war wie schon im Jahr zuvor der Wärmeverbund Lehenmatt Birs (WVLB): Im Herbst 2022 erfolgte die Inbetriebnahme der ersten Etappe des Wärmeverbands, und diese Neuanschlüsse waren 2023 zum ersten Mal ganzjährig in Betrieb, darunter grosse Mehrfamilienhäuser. Zudem konnten bereits erste Neu-

anschlüsse der Baustufe 2 ans Netz genommen werden. Die ADEV ist zur Hälfte an diesem Projekt beteiligt und weist deren Produktionszahlen entsprechend zu 50 Prozent aus.

In der Kläranlage arbeiten zwei Wärmepumpen mit einer Gesamtleistung von 4,6 Megawatt. Die Industriewärmepumpen erreichen so hohe Temperaturen, dass damit sogar Altbauten beheizt werden können. Zusätzlich werden die Wärmepumpen durch ein Blockheizkraftwerk (BHKW) unterstützt, welches das in der ARA Birs anfallende Klärgas verstromt und die dabei entstehende Abwärme in den Verbund einspeist.

In unseren anderen Projekten erreichen Wärmepumpenanlagen Jahresarbeitszahlen von über 5. Aus nur einer Kilowattstunde Strom lassen sich also über fünf Kilowattstunden Wärme gewinnen. Dies gelingt allerdings nur dann, wenn die Vorlauftemperaturen zu den Gebäuden tief, also bei rund 40 Grad Celsius gehalten werden können. In solchen Fällen muss das Brauchwarmwasser mit Wärmepumpenboiler, Solarwärme- oder Solarstromanlagen auf die üblichen 55 Grad aufgewärmt werden.

Nicht nur Wärmeleistungen, sondern auch Kälteleistungen basierend auf erneuerbaren Energien gewinnen an Bedeutung als umweltschonende und kostengünstige Alternative zur Gebäudeklimatisierung. Mithilfe von Absorptionskältemaschinen wird Wärme zur Erzeugung der Kälte eingesetzt. Ein zunehmender Trend ist auch die Nutzung von Freecooling über Grundwasser, Erdsonden, etc. sowie Aktivkühlung mittels Kompressor-Kältemaschinen. Entscheidend für die Umweltbilanz ist, dass die eingesetzte Wärme und der verbrauchte Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Im Segment von Kühlungslösungen sieht die ADEV auch hier eine Zukunft und möchte demnächst solche Kälteprojekte realisieren.

Holzfeuerungen

13 Holzwärmeverbände mit insgesamt 8,5 Megawatt (Vorjahr: 7,8) Wärmeleistung betrieb die ADEV Ende 2023 im Contracting. Die erzeugte Energiemenge erreichte 13,2 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr: 11,5). Beheizt werden über 550 Wohneinheiten, sechs Gewerbe- und Verwaltungseinheiten, zwei Industriebetriebe, ein Einkaufszentrum sowie verschiedene Schulbauten, ein Heim und ein Seminarzentrum. Der Wärmeabsatz stieg gegenüber dem Vorjahr stark an dank einer grossen Ausbautetappe im Wärmeverbund Margelacker (Muttenz, BL) sowie einzelner neuer Anschlüsse im Wärmeverbund Widenacher (Oberhasli, ZH). Zusätzlich konnten wir 2023 den Wärmeverbund für die Heime auf Berg (Seltisberg, BL) realisieren.

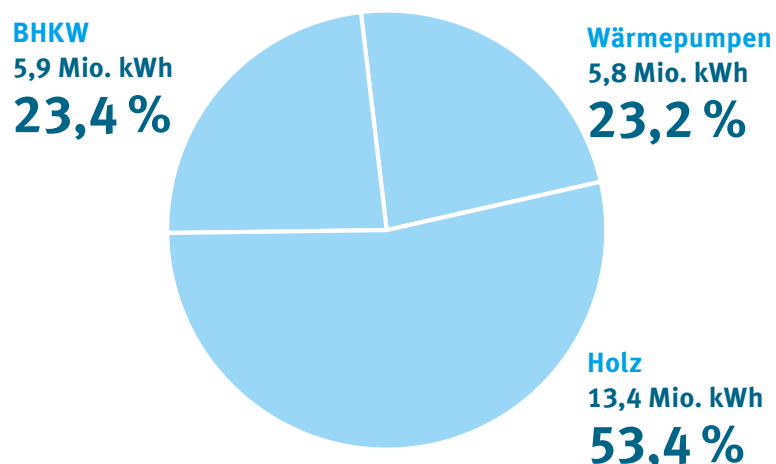
Holzenergie spielt eine wichtige Rolle, um die Klimaziele zu erreichen. Die Verbrennung von Holz setzt gleich viel CO₂ frei, wie die Bäume beim Wachstum der Atmosphäre entzogen haben. Heizen mit Holz ist deshalb klimaneutral. Jedes Kilogramm Heizöl, das durch Holz ersetzt wird, entlastet unsere Atmosphäre um mehr als drei Kilogramm CO₂. Der natürliche Brennstoff stellt allerdings auch eine knappe Ressource dar. Daher sollte Holz grundsätzlich nur dort genutzt werden, wo keine anderen erneuerbaren Energieträger eingesetzt werden können.

In den letzten Jahren kam die Technologie der Pyrolyse vermehrt zur Anwendung. Damit kann auch schwer verwertbares Waldholz sauber genutzt werden. Die Strom- und Wärmegewinnung durch Holzpyrolyse gilt als vielversprechende Energielösung. Als Rückstand des Prozesses entsteht sogenannte Pflanzenkohle, mit der sich gleichzeitig CO₂ speichern und die Fruchtbarkeit des Bodens verbessern lässt.

Im Gegensatz zu einer Verbrennung wird bei der Pyrolyse getrocknetes Holz ohne Zufuhr von Sauerstoff auf Temperaturen über 500 Grad erhitzt. So verbrennt das Holz nicht, sondern es zerfällt in verschiedene Verbindungen. Dabei entsteht einerseits die wertvolle Kohle, andererseits Holzgas. Mit diesem Gas erzeugen spezielle Motoren (Blockheizkraftwerke) Strom. Deren Abwärme lässt sich als Fernwärme verwerten.

Der Umstieg von fossilen Energien auf Holz hat auch wirtschaftliche Vorteile: Die Abhängigkeit von Importen entfällt, denn der Brennstoff Holz ist lokal noch in ausreichenden Mengen verfügbar. Der Preis ist weitgehend stabil. In unseren Wärmeverbänden arbeiten

Wärmeproduktion 2023



wir immer mit örtlichen Anbietern von Holzschnitzeln, meist Forstbetrieben oder Landwirten, zusammen und beziehen das Holz aus nahen Wäldern. Dies schont die Umwelt dank kurzer Transportwege und erhält oder schafft Arbeitsplätze in der Region.

Blockheizkraftwerke

Die ADEV verfügte Ende letzten Jahres unverändert über acht BHKW-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von total 728 Kilowatt. Diese produzierten 2023 insgesamt 2,5 Millionen Kilowattstunden Strom (Vorjahr: 2,6) und 6,2 Millionen Kilowattstunden Wärme (5,9). Damit beliefert die ADEV rund 350 Wohneinheiten, über 30 Gewerbe- und Verwaltungsgebäude sowie ein Altersheim im Wärmecontracting.

Die Wintermonate 2023 fielen erneut überdurchschnittlich mild aus. So wurden in Binningen 2457 Heizgradtage gemessen, was ungefähr dem Vorjahrjahr mit 2503 Heizgradtagen entspricht. Im Vergleich zu 2021 (3058 Heizgradtage) waren die beiden letzten Jahre also deutlich weniger kalt.

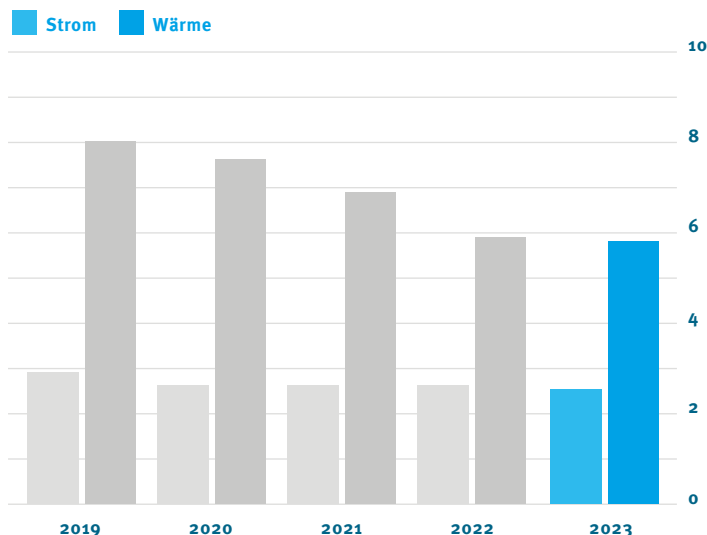
Ein BHKW ist ein Gaskraftwerk, das bei einem Gesamtwirkungsgrad von über 90 Prozent sowohl Strom als auch Wärme für die Beheizung der Gebäude produziert. Die BHKW-Technologie ist damit die effizienteste der konventionellen Technologien. Sie wird dezentral beim Verbraucher installiert und entlastet das Stromnetz. Wird der produzierte Strom mit einer Wärmepumpe weiterverwendet, liegt der Gesamtwirkungsgrad des eingesetzten Erdgases sogar bei über 150 Prozent.

Aufgrund ihrer überragenden Effizienz galten BHKW bis vor wenigen Jahren als wichtige Übergangstechnologie vom fossilen ins erneuerbare Zeitalter. Sie sind unter bestimmten Bedingungen heute noch sinnvoll, erhalten aber immer mehr Konkurrenz: Neben den Holzheizkraftwerken sind mit Solarstrom betriebene Wärmepumpen die Zukunftstechnik im Wärmebereich. Daher werden nun in die Jahre gekommene BHKW nach und nach stillgelegt.

Derzeit produzieren BHKW schweizweit jährlich rund 2 Milliarden Kilowattstunden Winterstrom. Die gekoppelte Erzeugung verursacht im Vergleich mit der reinen Stromerzeugung in grossen Gaskraftwerken rund eine Million Tonnen weniger CO₂-Emissionen pro Jahr. Dank ihrer Effizienz brauchen BHKW 40 Prozent weniger Primärenergie als Ölheizungen oder Netzstrom.

In Zukunft könnte die Bedeutung dieser Technik wieder zunehmen – dann nämlich, wenn das Gasnetz als Saisonspeicher für erneuerbaren Strom genutzt würde. Dazu wird mittels der Power-to-Gas-Technik erneuerbarer Strom aus Wind- und Solarstromanlagen in gasförmigen Wasserstoff oder Methan umgewandelt. In der Schweiz sind erste Pilotanlagen in Betrieb. Das so gewonnene erneuerbare Gas lässt sich bei Bedarf mit einem BHKW wieder zu Wärme und Strom umwandeln.

Wärme- und Stromproduktion Blockheizkraftwerke in Mio. kWh





Die ADEV installierte im vergangenen Jahr eine zusätzliche Holzschnitze-
feuerung in der Zentrale des Wärmeverbunds Margelacker in Muttenz. Dank
des zweiten Brenners können weitere Bezugsparteien angeschlossen werden.

Dezentrale Stromproduktion

Die ADEV produzierte 2023 sechs Prozent mehr Strom als im Vorjahr und erzielte mit 40 Millionen Kilowattstunden einen neuen Produktionsrekord. Gründe dafür sind das gute Wasserjahr sowie der Höchstwert der beiden Windturbinen in St-Brais.

Die Anlagen der ADEV produzierten 2023 insgesamt 40,0 Millionen Kilowattstunden Strom (2022: 37,7). Das sind rund sechs Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die höhere Produktion der Wasserkraftwerke (+1,8 Millionen Kilowattstunden) sowie den neuen Produktionsrekord der beiden Windturbinen in St. Brais zurückzuführen (+1,8 Millionen Kilowattstunden). Die Sonneneinstrahlung fiel hingegen um rund 11 Prozent geringer aus als 2022, was zu einem entsprechenden Produktionsrückgang führte (-1,2 Millionen Kilowattstunden).

- 2022 musste für den Bau von Moosbrunnen 3 der Kanal in Gerlafingen mehrmals trockengelegt werden, was zu Produktionseinbußen bei den oberhalb gelegenen Kraftwerken Moosbrunnen 1 und 2 führte. 2023 hingegen liefen beide Kraftwerke durchgehend.
- Generell produzierten alle Kraftwerke mehr als im Vorjahr – mit Ausnahme des Kraftwerks Juramill (Laufen, BL), das wegen der Sanierung für eine bessere Fischgängigkeit ab Mitte März 2023 stillstand. Die Baukosten sowie der Ertragsausfall werden vollständig vom BAFU übernommen, sodass die Sanierung nicht negativ zu Buche schlägt.

Wasserkraftwerke laufen rund

Das erste Halbjahr 2023 war wiederum sehr regenreich. Jedoch folgte ab Juni eine fünfmonatige Trockenperiode mit tiefen Wasserständen und geringen Abflussmengen in unseren Seen und Flüssen. Dennoch konnte unter dem Strich die Produktion der ADEV-Wasserkraftwerke um etwa 12,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Unsere Anlagen lieferten total 16,3 Millionen Kilowattstunden Strom (2022: 14,2 Millionen Kilowattstunden). Durch diese Mehrproduktion stieg der Anteil der Stromproduktion aus Wasserkraft an der gesamten Stromproduktion der ADEV von 38 Prozent auf 40 Prozent.

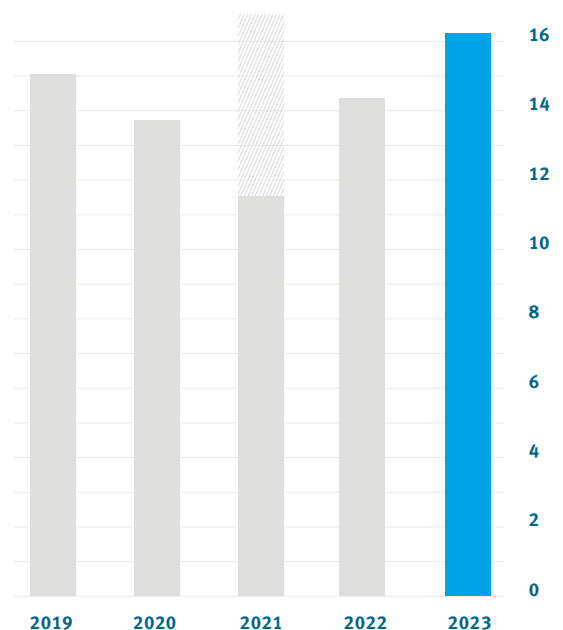
Die Jahresproduktion fiel aufgrund der Witterung zwar geringer aus als erhofft. Die Preise an den Spotmärkten und somit auch die Rückliefertarife lagen 2023 nach den Höchstwerten im Vorjahr wieder deutlich tiefer. Davon betroffen waren insbesondere die beiden Kraftwerke Moosbrunnen 1 und 2 (Wiler bei Utzenstorf, BE), die sich am freien Markt befinden und 2022 von den hohen Strompreisen profitierten und deshalb trotz guter Produktion weniger Erträge erzielten als noch 2022.

Gegenüber dem Vorjahr erzeugten unsere Werke 2023 insgesamt 1,8 Millionen Kilowattstunden mehr Strom (+8,9 Prozent). Dafür gibt es mehrere Gründe:

- Das neue Kraftwerk Moosbrunnen 3 (Gerlafingen, SO) lief 2023 das erste volle Betriebsjahr (Vorjahr: Inbetriebnahme im Mai).

Stromproduktion ADEV-Wasserkraftwerke*

in Mio. kWh



*inkl. Kraftwerk Guggenloch in Lütisburg. Dieses befindet sich im Eigentum der Genossenschaft pro Guggenloch, an der die ADEV eine Beteiligung von 23% hat.

/// Hypothetische Produktion ohne Sanierungen und Ausfälle

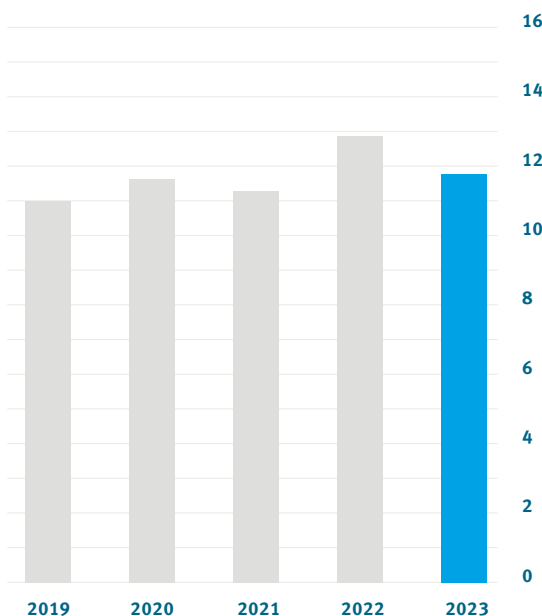
Die ADEV Wasserkraftwerk AG hatte 2021 eine Beschwerde bei der Eidgenössischen Elektrizitätskommission Elcom eingereicht, weil die ADEV 2020 für die Einspeisung von Strom aus den beiden Kraftwerken Moosbrunnen 1 und 2 mit nur 2,3 Rappen pro Kilowattstunde entschädigt wurde. Der Verwaltungsrat hielt diesen tiefen Rücklieferatarif für gesetzeswidrig.

Die Elcom bestätigte unsere Position und verpflichtete die Gegenpartei – die Tochter eines grossen Energieversorgers – zur Offenlegung ihrer Gestehungskosten für vergleichbare Kraftwerke als Basis für die Berechnung der Rücklieferatarife. Das beklagte Unternehmen zog das Verfahren ans Bundesverwaltungsgericht in St. Gallen weiter. Der endgültige Entscheid steht bis heute aus.

Dank unserer Kooperation mit dem unabhängigen Stromhändler Fleco Power AG können wir inzwischen einen Teil der Produktion der Werke Moosbrunnen 1 und 2 direkt in unseren ZEV im Erlenmatt Ost weiterleiten und den Bezügerinnen und Bezüger zu attraktiven Preisen anbieten. Den Rest des produzierten Stromes konnten wir im vergangenen Jahr zu guten Konditionen am Spotmarkt verkaufen.

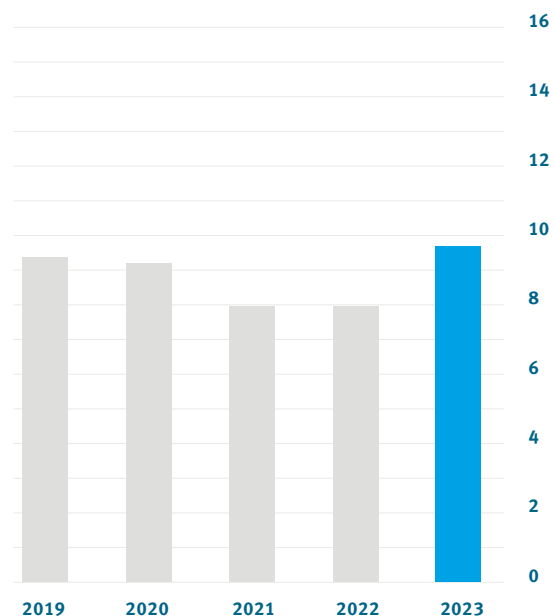
Stromproduktion ADEV-Solarstromanlagen

in Mio. kWh



Stromproduktion ADEV-Windstromanlagen

in Mio. kWh



Getrübtes Solarjahr

2023 war für die Solarstromproduktion ein unterdurchschnittliches Jahr. Die Einstrahlungswerte lagen gegenüber dem Vorjahr um rund 12 Prozent tiefer. Der Ertrag unserer Solaranlagen fiel denn auch um 1,2 Millionen Kilowattstunden geringer aus als in den Jahren zuvor und erreichte insgesamt 11,7 Millionen Kilowattstunden (2022: 12,9 Millionen Kilowattstunden).

Aufgrund der geringeren Produktion sank der Anteil der Photovoltaikanlagen an der gesamten Stromproduktion der ADEV von 34 Prozent auf 30 Prozent, auch weil gleichzeitig die Produktion aus Wasser- und Windkraft anstieg.

2023 konnte die ADEV für einmal keine neuen Anlagen in Betrieb nehmen, aber es wurden diverse Anlagen geplant und teilweise auch mit der Installation begonnen. 2024 werden voraussichtlich acht Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 4,5 Megawatt in Betrieb gehen. Damit steigert die ADEV die installierte Leistung ihrer Photovoltaikanlagen innerhalb von nur 12 Monaten um rund einen Drittel von 13,4 auf 17,9 Megawatt.

PV-Anlagen im Bau 2023	
	in kW
PVA Bodmen, Reinach: Wohnen auf Zeit	70
PVA Oberstufenschulhaus Sursee Indachanlage*	251
PVA Dorfmatte Bätterkinden	90
PVA und ZEV Vogelsangstrasse Effretikon	1651
PVA Stahl Gerlafingen: Walzenhalle	2002
PVA Stahl Gerlafingen: Stossofenhalle	250
PVA Wiesenstrasse Schlieren	115
PVA Industrieplatz Neuhausen	52
Total	4481

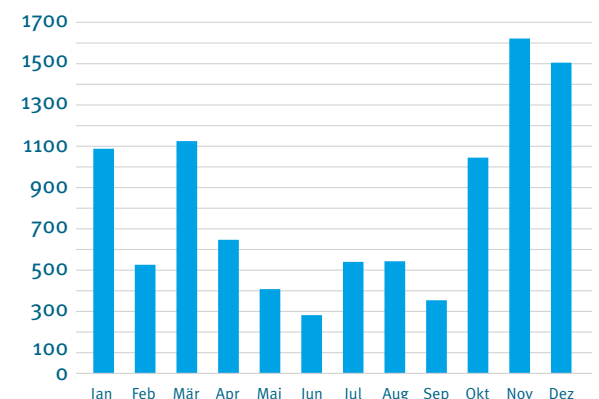
* ZEV mit 2 PVA und 1 Kleinwasserkraftwerk, unterschiedliche Fördersysteme mit KEV, MKF und KLEIV

Rekord-Windjahr

Unsere beiden ADEV-Windanlagen in St-Brais liefen zuverlässig wie eh und je und produzierten auch 2023 überdurchschnittlich viel Strom: Mit insgesamt rund 9,7 Millionen Kilowattstunden (Vorjahr: 7,9 Millionen Kilowattstunden) erzielten sie einen neuen Allzeitrekord. Dies entspricht 138 Prozent des Plansolls. Rund 70 Prozent der gesamten Jahresproduktion erzeugten die beiden Turbinen im Winterhalbjahr. Das zeigt, dass Windstrom einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit im Winter leisten kann: Während Wasserkraftwerke und Solarstromanlagen in den Wintermonaten weniger produzieren, fallen bei den Windenergieanlagen zwei Drittel der Produktion im Winter an. Die Produktionszahlen von ADEV-Kraftwerken belegen, wie sich die Produktion der drei dezentralen erneuerbaren Energien Sonne, Wind und Wasser übers Jahr ergänzen (siehe Grafik auf S. 35).

Die mitunter vorgebrachte Forderung, dass Windkraftanlagen an besser geeigneten Strandorten wie beispielsweise an der Nordsee gebaut werden sollten, entspricht nicht dem Verursacherprinzip. Dies würde bedeuten, dass andere die Lasten für uns tragen sollen, statt den Strom dort zu produzieren, wo er verbraucht wird.

Strom Produktion Windanlage St. Brais 2023 in MWh



Winterstrom – der Knackpunkt der Energiewende

Stromverbrauch und -produktion variieren in der Schweiz je nach Jahreszeit. Im Sommer exportiert die Schweiz mehr Strom, als sie importiert. Im Winter ist es umgekehrt, weil dann der Verbrauch durch Beleuchtung und Heizen besonders hoch ist und gleichzeitig Wasser- und Solarkraftwerke weniger produzieren.

Um die Energiewende zu schaffen und vom Ausland unabhängiger zu werden, muss die Schweiz mehr Winterstrom produzieren. Dies erfordert neben der vermehrten Nutzung der Windkraft auch den Ausbau von Speicherkraftwerken und winteroptimierten Sonnenenergie.

Dabei wird es voraussichtlich nicht ausreichen, zunächst alle Dächer mit Solaranlagen auszurüsten. Aktuell ist das Tempo im Siedlungsraum viel zu gering. Hochrechnungen* zeigen, dass der Zubau an konventionellen PV-Anlagen im Mittelland drei bis fünf Mal schneller als heute erfolgen müsste, um das Abschalten der Schweizer AKW zu kompensieren. Zudem müssten 95 Prozent der existierenden Dachflächen bis 2035 genutzt werden. Dies ist wohl nur mit einer gesetzli-

chen Pflicht zum Bau von PV-Anlagen auf neuen und bestehenden Bauten zu erreichen.

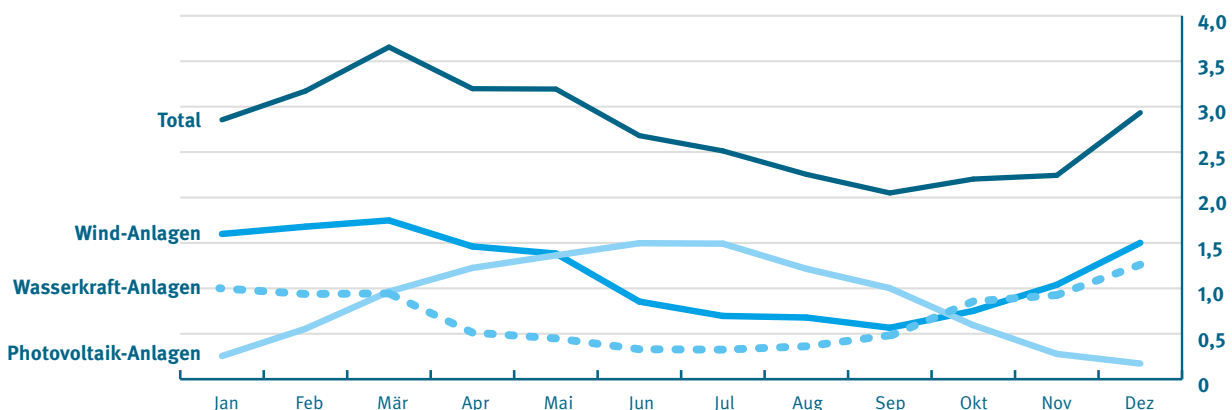
Die schnellere und günstigere Alternative dazu wäre der Ausbau von grossflächigen PV-Anlagen auf Industriehallen, Parkplätzen und Freiflächen. Dabei stehen insbesondere die Agro-Photovoltaik sowie Freiflächenanlagen in den Alpen im Vordergrund.

Agro-Photovoltaik: Wie Pilotanlagen zeigen, könnten PV-Anlagen im Landwirtschaftsgebiet viel zur Stromversorgung beitragen und sind gut verträglich mit der landwirtschaftlichen Produktion. Es können sich sogar Synergien ergeben: Schutz der Kulturen vor Hitze und extremen Wetterereignissen, Reduktion der notwendigen Bewässerung und Einsparung von Pestiziden.

Freiflächen in den Alpen: Aufgrund von Reflexionen am Schnee, tiefen Temperaturen und klarem Himmel liefern PV-Anlagen in den Alpen einen höheren Jahresertrag und vor allem mehr Winterstrom, so dass das Verhältnis von Winterstrom zu Solarstrom ausgeglichen ist. Bifaziale Anlagen (siehe Grafik) liefern in den höher gelegenen Alpen im Winter sogar 50 Prozent mehr Strom als im Sommer.

Vergleich ADEV-Produktion

5-Jahresdurchschnitt 2019 – 2023, in Mio. kWh



Es ist klar, dass ausgedehnte PV-Anlagen das Landschaftsbild nicht bereichern. Jedoch können die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes gut berücksichtigt werden. Zudem sind Rückbau und Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes – ganz anders als etwa bei Stauseen und Kernkraftwerken – innerhalb von kurzer Zeit möglich. Für die Erteilung einer Bewilligung von hochalpinen PV-Anlagen ist denn auch ein Konzept und die gesicherte Finanzierung des Rückbaus erforderlich.

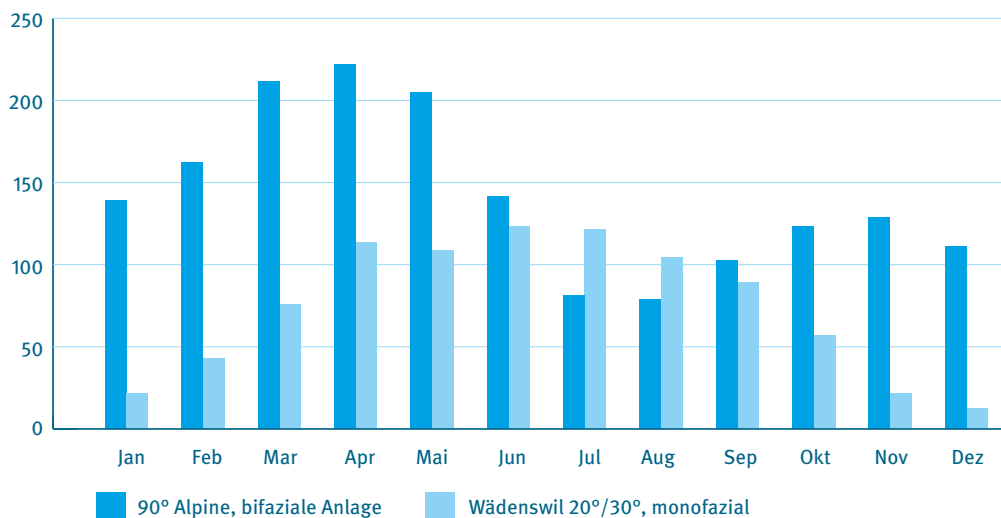
Es führt kein Weg daran vorbei: Wenn wir die Energiestrategie 2050 umsetzen wollen – gleichzeitig unseren Lebensstandard beibehalten, eine bessere Versorgungssicherheit erlangen und aus der Atomenergie aussteigen möchten – sind Kompromisse unvermeidbar.

Wir können nicht auf Windkraftanlagen und hochalpine PV-Anlagen verzichten. Deshalb ist es aus unserer Sicht sehr wichtig, dass das Bundesgesetz zur sicheren Stromversorgung mit erneuerbaren Energien (ehemals «Mantelerlass») in der Referendumsabstimmung vom 9. Juni 2024 angenommen wird. Die ADEV engagiert sich aus diesem Grund aktiv im Abstimmungskomitee der Wirtschaft unter der Federführung der AEE Suisse und des VSE.

*Quellen: Prof. Rohrer: Referat «Alpine Solaranlagen – macht dies Sinn?» am 2. Energiewende-Kongress in Oberburg/BE vom 11.06.22 und Referat «Alpine Solarkraftwerke: Hype oder Lösung der Energieprobleme?» an der 21. Schweizer Photovoltaik-Tagung in Bern vom 20.03.23

Gemessene Photovoltaik-Monatserträge Alpin bzw. Mittelland

Spezifischer AC-Eintrag in kWh/kWp



Quelle: Prof. Rohrer (ZHAW)



Der Fischpass bei unserem Kleinwasserkraftwerk Juramill wurde im vergangenen Jahr komplett neu gebaut, um den Fischen in der Birs den Auf- und Abstieg zu erleichtern.

Lokale Energiegemeinschaften

Eigenverbrauchsgemeinschaften ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb von erneuerbaren Anlagen und liegen daher im Trend. 2023 waren sechs neue PV-Eigenverbrauchsanlagen im Bau, die 2024 in Betrieb gehen werden.

Das Schweizer Energiegesetz erlaubt es, lokal erzeugte Energie innerhalb einer Liegenschaft an verschiedene Parteien zu veräussern. Auf Grundlage dieser Regelung können beispielsweise Gebäudeeigner ihren Mieterinnen und Mietern Solarstrom vom Dach direkt verkaufen. Diese sogenannten Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV) ermöglichen einen effizienten Betrieb von erneuerbaren Anlagen und entlasten die Verteilnetze. ZEV lassen sich in Neubauten in der Regel wirtschaftlich lohnend realisieren. Da keine Netzentgelte anfallen, zahlt sich dies für beide Seiten finanziell aus.

Die ADEV kann im Bereich der Eigenverbrauchsgemeinschaften auf langjährige Erfahrung zurückgreifen. Unsere erste solche Gemeinschaft gründeten wir vor über dreissig Jahren – und sie ist immer noch in Betrieb. Bei grösseren Projekten setzt die ADEV inzwischen meist auf Solarstromanlagen in Kombination mit einer Wärmepumpe.

Die ADEV bietet den Besitzerinnen und Besitzern von Liegenschaften an, gemeinsam mit ihnen eine Eigenverbrauchsgemeinschaft zu realisieren. Mit unserem Know-how greifen wir unseren Kundinnen und Kunden bei der erfolgreichen Umsetzung unter die Arme. Je nach Bedarf unterstützen wir sie mit verschiedenen Dienstleistungen bei der Planung und Finanzierung sowie beim Bau und Betrieb der Anlage.

Oft übernehmen wir auch sämtliche Schritte bis hin zur Abrechnung der Energiekosten mit den Mieterinnen und Mietern. Die Erfassung und Verwaltung der Daten erfolgen über das EGON Portal (siehe auch Kapitel «Energiedienstleistungen»). Dieses stellt eine Schnittstelle zur Immobilienverwaltung für den Transfer der von uns geprüften Daten für die Nebenkostenabrechnung zur Verfügung. Den Bewohnerinnen und Bewohnern stehen stets aktualisierte Verbrauchsinformationen online zur Verfügung.

Das Bundesgesetz für eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien, über das am 9. Juni 2024 abgestimmt wird, würde die Regelung für Eigenverbrauchsgemeinschaften weiter verbessern: Neu sollen sogenannte LEG (Lokale Elektrizitätsgemeinschaften) ermöglicht werden, deren Teilnehmende über die Grenzen einer Parzelle hinaus und unter Nutzung des Verteilnetzes miteinander verbunden sind.

Wie weit sich eine LEG räumlich ausdehnen darf, ist noch per Verordnung zu regeln. Bisher sind Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch auf physische Leitungsverbindungen angewiesen und beschränken sich daher tendenziell auf neue Einzelbauten oder Areale.

Neue Eigenverbrauchsanlagen 2023				
	Leistung Eigenanlage in kW	Eigenverbrauchs- anteil in %	Anzahl versorgter Einheiten	Kundenart
PVA Bodmen, Reinach: Wohnen auf Zeit	70	49	21	Wohnungen
PVA Oberstufenschulhaus Sursee Indachanlage	251	70	2	Schulhaus und Stadthalle
PVA Dorfmatte Bätterkinden	90	50	2	Turnhalle und Schulhaus
PVA und ZEV Vogelsangstrasse Effretikon	1651	26	30	Gewerbebau
PVA Stahl Gerlafingen: Walzenhalle	2002	100	1	Produktionsgebäude
PVA Stahl Gerlafingen: Stossofenhalle	250	100	1	Produktionsgebäude
PVA Wiesenstrasse Schlieren	115	85	2	Gewerbebau
PVA Industrieplatz Neuhausen	52	95	50	Wohnungen und Gewerbe
Total 16 Anlagen	4'481		109	

Energiedienstleistungen

Dank kompetenter eigener Dienstleistungen sowie strategischer Beteiligungen an Partnerunternehmen bietet die ADEV ihren Kundinnen und Kunden umfassende Energieversorgungs­lösungen.

Ökostromhandel

Der Verkauf von Ökostrom gehört zum Kerngeschäft der ADEV. Die voranschreitende Marktöffnung und Energiegesetzgebung bringen immer mehr Modelle, Optionen und Akteure hervor. Diese Entwicklung betrifft nicht nur die grossen Energieversorger, sondern auch die ADEV als private Energieproduzentin.

Seit ihrer Gründung veräussert die ADEV den Strom aus ihren Anlagen über langfristige Verträge an Verteilnetzbetreiber und Energieversorger. Inzwischen hat die ADEV laufend ihre Aktivitäten im Strommarkt aus­geweitet. So verkauft die ADEV Elektrizität von Eigenverbrauchsanlagen direkt auch an die Bewohnerinnen und Bewohner. Ausserdem beschaffen wir zusätzlichen Strom von anderen Anbietern, um die Eigenverbrauchsgemeinschaften lückenlos mit Strom zu versorgen.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist der Handel mit Herkunftsnachweisen (HKN). Das HKN-System erlaubt ökologisch bewussten Stromkonsumentinnen und -konsumenten, gezielt erneuerbaren Strom aus ihrer unmittelbaren Umgebung zu kaufen, etwa Ökostrom authentic der ADEV. Damit fördern sie tatsächlich die Erzeugung von nachhaltiger und regional produzierter Energie. Unse­re Kundinnen oder Kunden können sogar entscheiden, welche Produktionsart sie unterstützen wollen, siehe Textbox nächste Seite.

2023 verkaufte die ADEV 96,6 Prozent ihrer erzeugten HKN (Ökostrom authentic und Verkauf an Wiederverkäufer) und erzielte damit einen Erlös von 66 000 Franken (2022: 160 000), davon HKN authentic 33 000 Franken (2022: 37 000). Dies entspricht weniger als einem Prozent ihres gesamten Stromertrags (siehe Tabelle unten).

Fünf Prozent des Umsatzes fliessen zudem in ein nachhaltiges Energieprojekt in einem Entwicklungsland. 2023 überwiesen wir im Namen unserer Kundinnen und Kunden dem ZEW0-zertifizierten Verein ADES, der Association pour le Développement de l’Energie Solaire Suisse – Madagascar, eine Spende von 1000 Franken. Mit Solarkochern und effizienten Holzkochern – beide Produkte werden in Madagaskar selber hergestellt – setzt sich die ADES gegen die Abholzung in Madagaskar ein. Dabei verfolgt die ADES einen dreifachen Ansatz: Erstens die Herstellung und den Vertrieb von Solar- und Energiesparkochern. Zweitens einen Beitrag zur Aufforstung leisten. Und drittens zur Bildung der Bevölkerung beitragen. Alle Aktivitäten dienen dem übergeordneten Ziel des Erhalts des Waldes und der Lebensgrundlagen Madagaskars. Weitere Informationen zum Projekt: www.adesolaire.org.

Nettoerlöse Stromumsatz	2020	2021	2022	2023
Stromumsatz mit langjährigen Verträgen	87 %	82 %	68 %	67 %
Stromumsatz zu Marktpreisen	3 %	6 %	17 %	16 %
Stromumsatz ZEV	9 %	11 %	13 %	16 %
Stromertrag HKN authentic	1 %	1 %	2 %	1 %
Total	100 %	100 %	100 %	100 %

Glaubwürdige Ökostrom-Produkte

Unsere Ökostrom-Produktreihe authentic umfasst authentic wasser, authentic solar, authentic wind und authentic global. Ökostrom authentic ist das ideale Produkt für Konsumentinnen und Konsumenten, die selber keine erneuerbare Energieanlage bauen können, aber trotzdem einen effektiven Beitrag zur Energiewende in unserer Region leisten möchten. authentic global setzt sich aus 50 Prozent Solar-, 38 Prozent Wasser- und 12 Prozent Windstrom zusammen.

Der gesamte Ökostrom authentic ist mit dem Schweizer Label naturemade star zertifiziert. Jede Stromkonsumentin und jeder Stromkonsument kann also bei einem beliebigen Elektrizitätsversorger günstigen Graustrom kaufen und den zertifizierten Mehrwert direkt bei der ADEV beschaffen. Damit deckt sie ihren (oder er seinen) Stromverbrauch auf nachhaltige Weise. Und versetzt uns in die Lage, unsere regionalen und ökologischen Kraftwerke zu betreiben und auszubauen.

Wer bei uns Herkunftsnachweise (HKN) erwirbt, kann sich darauf verlassen, dass wir damit tatsächlich die entsprechende Menge nachhaltig erzeugte Kilowattstunden zusätzlich ins Netz einspeisen. Dies macht uns zum glaubwürdigen regionalen Stromversorger und hebt uns klar von anderen Anbietern ab, die Ökostrom im Ausland sehr günstig produzieren und ihn rein bilanztechnisch in der Schweiz verkaufen.

In absehbarer Zukunft wird das ZEV-orientierte Geschäftsmodell weiter an Bedeutung gewinnen, während der Verkauf von HKN aufgrund der stetigen Preiserosion immer unwirtschaftlicher wird – sofern die Politik nicht endlich Gegensteuer gibt und nachhaltige Rahmenbedingungen schafft.

Betriebsführung und Anlagenmanagement

Rund um die Uhr sorgt die ADEV für den reibungslosen Betrieb ihrer eigenen Anlagen. Zusätzlich übernehmen unsere Fachleute auch für Dritte vielfältige Aufgaben der Betriebsführung auf technischer oder administrativer Ebene. So etwa den Betrieb von technisch anspruchsvollen Wärmeversorgungsanlagen mit 24-Stunden-Pikettdienst oder das Anlagenmanagement von Photovoltaikanlagen.

Die Umfänge der externen Mandate sind unterschiedlich: Die ADEV bietet sowohl reine Überwachungs- und Alarmierungsdienste als auch umfassende technische und administrative Betriebsführungen an. Diese werden mit Fernüberwachungssystemen lückenlos automatisch kontrolliert. Betriebs- und Störungsmeldungen werden unverzüglich auf die mobilen Geräte unserer Anlagenwartinnen und -warte übermittelt.

Ein digitales Managementsystem erfasst alle wichtigen Betriebsdaten, die unser Fachpersonal für die Energieverbrauchs- und Betriebsoptimierung auswertet. Für weitergehende Wartungs- und Reparaturleistungen arbeitet die ADEV mit ausgewiesenen Fachbetrieben und Unternehmen vor Ort zusammen.

Gebäudeeigentümern, die selbst investieren und eine grössere Solarstromanlage umsetzen möchten, bietet die ADEV ein «Rundum-sorglos-Paket» an: In diesem Fall realisieren wir die Anlage als Totalunternehmerin. Die ADEV übernimmt die gesamte Projektabwicklung von der Planung und Ausführung über alle administrativen Arbeiten bis hin zur Aushandlung der Verträge für die Vergütung und Netzanbindung.

Ausserdem schliessen wir mit der Eigentümerin oder dem Eigentümer der Anlage einen Vertrag zur Betriebsführung ab: Während der gesamten Betriebsphase werden die Anlagen von uns betreut und gewartet. Die ADEV wird im Verhältnis zum Solarertrag entschädigt – eine faire Regelung, von der beide Seiten profitieren.

Beteiligung an der Willy Gysin AG

Bei der Willy Gysin AG ist die ADEV bereits seit 2012 Mehrheitsaktionärin und arbeitet mit dem Liestaler Elektronunternehmen eng zusammen. Zum Kerngeschäft der Firma gehören neben klassischen Elektroinstallationen und Telekommunikationsdienstleistungen auch die Planung und der Bau von PV-Anlagen. Zudem bietet die Willy Gysin AG einen Pikettdienst, um Probleme mit Elektroanlagen speditiv zu beheben. Das Unternehmen ergänzt das Angebot der ADEV insbesondere im Bereich der kleinen bis mittleren PV-Anlagen, unterstützt aber auch grössere Installationen.

Die Willy Gysin AG ist derzeit dabei, die Bereiche «Service und Unterhalt» sowie vor allem «Photovoltaik und E-Ladestationen» stärker auszubauen. Angesichts der positiven Marktumfelds kann sich das Unternehmen in diesen Bereichen weiter entwickeln. Der Geschäftsverlauf war denn auch 2023 dank der gezielten Bewerbung von Solarkunden erfreulich. Während die Willy Gysin AG im Vorjahr noch drei Photovoltaikanlagen mit insgesamt 110 Kilowatt Leistung installierte, waren es 2023 schon fünfzehn Anlagen mit total 312 Kilowatt Leistung. Bei einem Umsatz von 1,7 Millionen Franken (2022: 1,4 Mio.) konnte das Unternehmen einen Gewinn von rund 30 000 Franken erwirtschaften (2022: 42 000 Franken). Damit erzielte die Willy Gysin AG zum vierten Mal hintereinander ein positives Jahresergebnis.

Beteiligung an der Fleco Power AG

Seit 2020 müssen sämtliche Produzenten ihren Strom selbst vermarkten. Dies übersteigt die organisatorischen Kapazitäten vieler Kleinproduzenten, insbesondere im Bereich der Solaranlagen. An dieser Stelle setzt die Firma Fleco Power an: Sie will Produzentinnen und Produzenten mit Vermarktungsangeboten und Software-Werkzeugen befähigen, ihren Strom optimal zu verkaufen. Dazu bietet Fleco Power unkomplizierte Zugänge zu den Strommärkten an. Software für die Verwaltung und Vermarktungsoptimierung von Anlagenportfolios und zukünftig auch für den Aufbau und die Bewirtschaftung von lokalen Elektrizitätsgemeinschaften runden das Angebot ab. Die Aktien und Partizipationsscheine der Fleco Power befinden sich vollständig in den Händen von Produzenten und produzentennahen Organisationen.

2021 beteiligte sich die ADEV an der Fleco Power. Die ADEV besitzt 17 Prozent der Aktien und verfügt über einen Einsitz im Verwaltungsrat. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht der ADEV, ihren Kundinnen und Kunden massgeschneiderte Dienstleistungen anzubieten, die sie von der Konkurrenz abheben. Auf diese Weise trägt die Kooperation direkt zur Wettbewerbsfähigkeit der ADEV bei. So bewährte sich der Schulterchluss mit Fleco Power beispielsweise bei der Direktdurchleitung des Stroms aus den Moosbrunnen-Kraftwerken der ADEV in die Basler Erlenmatt Ost.

Beteiligung an der Egon AG

An der Egon AG in Feldmeilen (ZH) ist die ADEV seit Mitte 2022 beteiligt. Die ADEV hält 18 Prozent der Aktien und verfügt über einen Einsitz im Verwaltungsrat. Das junge Schweizer Unternehmen vertreibt ein innovatives Abrechnungstool für Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch (ZEV). Dank der Beteiligung kann die ADEV ihren Kundinnen und Kunden komplette Energieversorgungslösungen anbieten.

Die Egon AG wurde 2009 gegründet. Ihr Kernangebot ist das webbasierte System «egonline». Dieses misst die Solarproduktion und sämtliche Energieflüsse in Gebäuden. Im egonline-Portal rechnen Verwaltungen ganz einfach Strom, Wärme, Wasser, Elektromobilität und Nebenkosten für kleine Mehrfamilienhäuser bis zu grossen Industriearealen ab.

Die Abrechnung entspricht den Schweizer Richtlinien VEWA (Verbrauchsabhängige Energie- und Wasser-Kostenabrechnung) und ermöglicht sowohl die direkte Ausgabe von Rechnungen für die Endbezüglerinnen und -bezügler wie auch den Export der Abrechnungsdaten in Immobilienverwaltungssysteme.

Dank egonline kann die ADEV ihren Kundinnen und Kunden komplette Energieversorgungslösungen bieten. Das Angebot richtet sich insbesondere an Grossverbraucher, die über 100 000 Kilowattstunden pro Jahr benötigen. Dazu gehören Industriebetriebe sowie Wohnüberbauungen bis hin zu ganzen Stadtquartieren. So erstellt die ADEV beispielsweise die Energieabrechnungen für die über 500 Bewohnenden in der Siedlung Erlenmatt Ost mithilfe von egonline.



Unsere beiden Windturbinen bei St-Brais im Jura profitierten 2023 von einem fantastischen Windjahr und lieferten so viel Strom wie noch nie, insbesondere auch in den Wintermonaten.

Organisation

Die ADEV ist ein genossenschaftlich organisiertes Unternehmen. Am Unternehmenssitz in Liestal arbeiten rund 24 Mitarbeitende. Die Gruppe zählt auf die Unterstützung von insgesamt etwa 2250 Genossenschafterinnen und Genossenschaftern sowie Aktionärinnen und Aktionären.

Struktur

Die ADEV Gruppe besteht aus der Energiegenossenschaft als Stammhaus und mehreren Tochterunternehmen, an denen sie mindestens 34 Prozent der Aktien hält. Darüber verfügt die ADEV über einige weitere Beteiligungen (siehe Abbildung Organisationsstruktur). Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG, ADEV Windkraft AG und die Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG bezeichnet.

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft ist das oberste Führungsorgan der ADEV Gruppe. Aus der Mitte des Verwaltungsrates der Genossenschaft werden für jede Tochtergesellschaft der Präsident und ein Mitglied des Verwaltungsrates gewählt. Zusätzlich sitzen in jedem Verwaltungsrat der 4 Tochterfirmen 2 Verwaltungsmitglieder als Vertretung des Publikumsaktionariats. Die Verwaltungsräte werden für ihre Führungsaufgaben massvoll entsprechend ihrer Arbeitsbelastung entschädigt (siehe «Corporate Governance», S. 58).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft besteht aus 8 Mitgliedern. Die Aufgaben richten sich nach dem Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisationsreglement. Die Verwaltungsräte übernehmen innerhalb der ADEV-Tochtergesellschaften keine Geschäftsleitungs- oder operative Funktionen. Es bestehen keine ständigen Verwaltungsratsausschüsse.

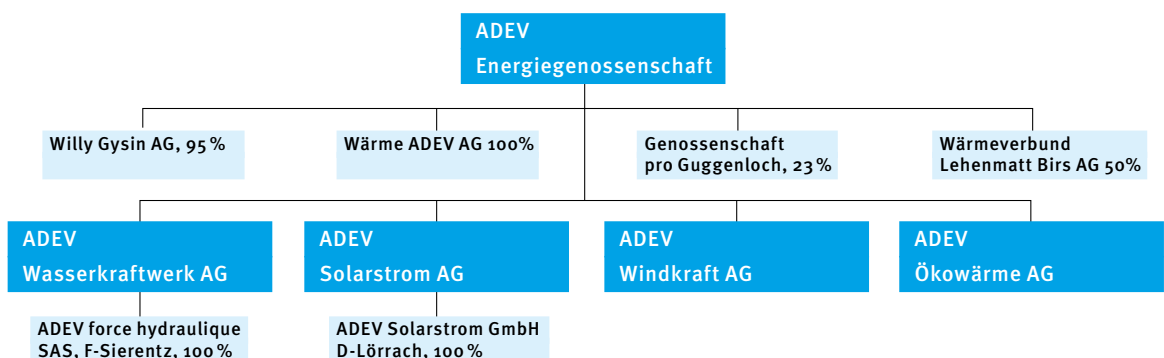
Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat der ADEV Energiegenossenschaft hat eine Geschäftsleitung von drei Personen eingesetzt und die Geschäftsführung delegiert, soweit sie gesetzlich, statutarisch und reglementarisch nicht der Generalversammlung oder dem Verwaltungsrat vorbehalten ist.

Die Geschäftsleitung setzte sich Ende 2023 aus folgenden Personen zusammen:

- Thomas Tribelhorn, Vorsitzender der Geschäftsleitung
- Arno Günzl, Leiter Betrieb, Mitglied der Geschäftsleitung
- Bernhard Schmocker, Leiter Planung und Bau, Mitglied der Geschäftsleitung

Die Organisationsstruktur der Gruppe | Die Angaben in % entsprechen der Kapitalbeteiligung per 31.12.2023



Personal

Der Personalbestand der ADEV Gruppe setzte sich Ende 2023 wie folgt zusammen: 24 Mitarbeitende in der Geschäftsstelle in Liestal. 37 Personen sind mit einer Nebenerwerbsanstellung oder im Auftragsverhältnis als Anlagenwarte für unsere Kraftwerke tätig. Im Jahr 2023 wurde die ADEV Energiegenossenschaft zum Lehrbetrieb und bildet junge Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger zu Kaufleuten aus. Im August 2023 begann der erste Lernende seine 3-jährige Ausbildung zum Kaufmann EFZ.

Die ADEV verfolgt eine kooperative Mitarbeiterführung, bei der Mitsprache und Mitwirkung bei Entscheidungsprozessen erwünscht sind. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geniessen einen hohen Stellenwert. Die Mitarbeitenden erhalten eine marktgerechte Entlohnung, fortschrittliche Sozialleistungen und angemessene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Nur die Willy Gysin AG hat mit Sebastiano Rossi einen eigenen Geschäftsleiter und beschäftigt eigene Mitarbeitende – 10 Personen per Ende 2023. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate aller anderen ADEV-Gesellschaften sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt.

Mitarbeitende der ADEV Energiegenossenschaft per Dezember 2023



1. Timotheus Zehnder, *VR Delegierter*
2. Thomas Tribelhorn, *Vorsitzender der Geschäftsleitung*
3. Arno Günzl, *Leiter Bereich Betrieb, Mitglied der Geschäftsleitung*
4. Bernhard Schmocker, *Leiter Bereich Planung und Bau, Mitglied der Geschäftsleitung*
5. Andreas Appenzeller, *Stabstelle Spezialprojekte*
6. Marion Ranft, *Leiterin Administration*
7. Noemi Bürgin
8. Philippe Egli
9. Claude Etique
10. Kevin Flum
11. Jean-Nöel Gos
12. Miranda Graf
13. Beat Greber
14. Christian Huber
15. Manuel Jenni, *Lernender*
16. Thomas Kramer
17. Roland Klepel
18. Pascal Moser
19. Melissa Schnider
20. Franziska Senn
21. Brigitta Spiess
22. Werner Thommen
23. Yvonne Troxler
24. Peter Zawlo

Grundsätze der ADEV-Geschäftspolitik

Die ADEV will:

- den Anteil erneuerbarer und umweltfreundlicher Energie in der Energieversorgung erhöhen.
- dezentrale Energieanlagen effizient, reibungslos und umweltverträglich betreiben.
- Energiesparpotenziale erschliessen oder deren Erschliessung ermöglichen.
- ihren Kunden umfassende Energiedienstleistungen anbieten.
- ihre Wärmekunden zuverlässig versorgen.
- ihre Stromkunden mit dezentral vor Ort produzierter und allenfalls zwischengespeicherter Elektrizität zuverlässig versorgen.
- ökologische Kapitalanlagen ermöglichen und vertrauenswürdig bewirtschaften.
- transparent, fair und verlässlich arbeiten und so die Glaubwürdigkeit bei den Kunden stärken.
- aktiv zur Reduktion von atomaren Grossrisiken und von Treibhausgasen beitragen.

Geografisches Tätigkeitsgebiet

Das Tätigkeitsgebiet der ADEV Gruppe ist primär die Schweiz und das nahe Grenzgebiet.

Bürgerbeteiligung

Die ADEV Gruppe will der breiten Bevölkerung Kapitalbeteiligungsmöglichkeiten an erneuerbaren Energieanlagen anbieten und damit auch die Akzeptanz dieser Technologien erhöhen. Einzelne Anleger halten nicht mehr als 10 Prozent des Kapitals einer Tochtergesellschaft. Grössere Einzelaktionäre sollten die Vision der ADEV mittragen, die Unabhängigkeit der ADEV muss gewahrt werden. Wir wollen langfristig für unsere Anleger verlässlich sein.

Beteiligungen und Partnerschaften

Beteiligungen können in der Schweiz und im europäischen Wirtschaftsraum eingegangen werden. Bei strategischen Partnerschaften, oder wenn die Idee der Bürgerbeteiligung gefördert wird, sind Minderheitsbeteiligungen möglich, sonst soll eine Mehrheitsbeteiligung angestrebt werden.

Mit Energieversorgungsunternehmen kann die ADEV Partnerschaften eingehen, sofern diese Unternehmen dezentralen Produzenten faire Rahmenbedingungen gewähren.

Beschaffungsmarkt

Lieferanten berücksichtigen wir im Rahmen des allgemeinen Wettbewerbssystems und legen dabei Wert auf regionale, ökologische und soziale Kriterien.

Wirtschaftlichkeit

Die ADEV Gruppe betreibt ihre Aktivitäten nach dem Grundsatz der Kostendeckung. Gewinne werden zuerst zur Sicherung des langfristigen Unternehmensziels verwendet. Teilhaberinnen und Teilhaber (Aktionärinnen und Aktionäre, Genossenschafte(r)innen und Genossenschafte(r)) sollen eine Ausschüttung erhalten, welche sich an der Rendite von risikoarmen Anlagen orientiert.

Gesellschaftspolitische Ziele

Die ADEV unterstützt mit ihren Aktivitäten das gesamtgesellschaftliche Anliegen für eine nachhaltigere Energieversorgung und die Energiewende. Wir suchen Partnerschaften und unterstützen Anstrengungen, die dieses Ziel vorrangig verfolgen.

Engagement

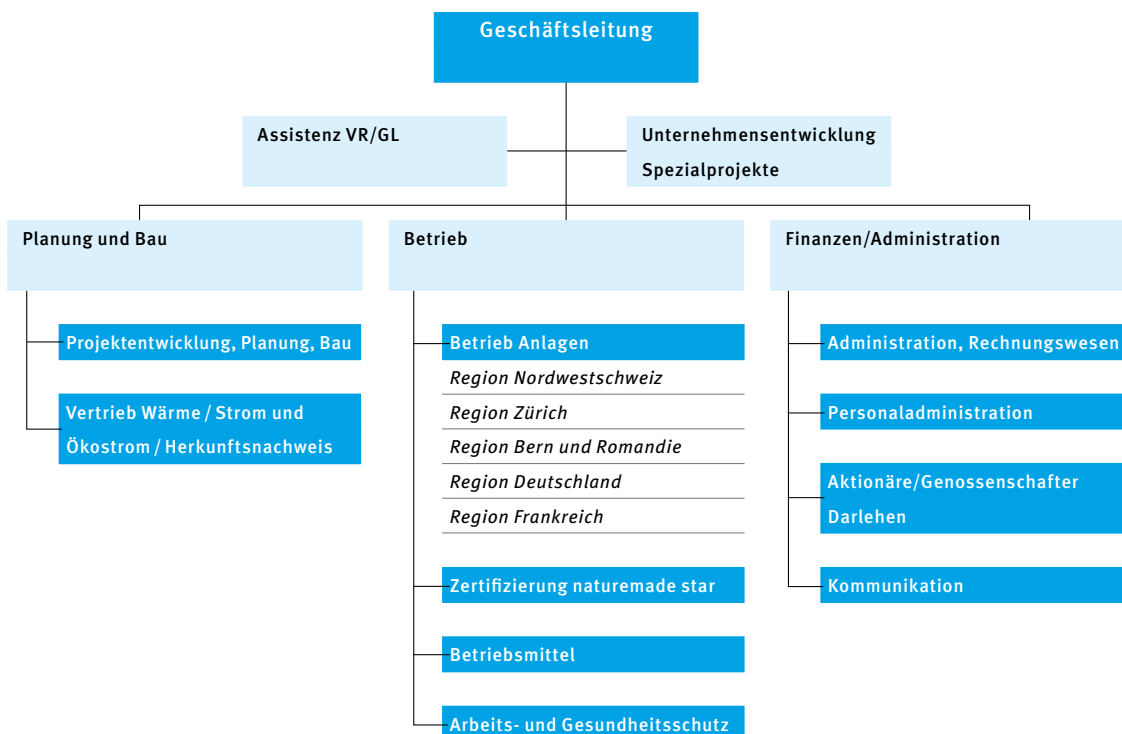
Die ADEV verfolgt als Genossenschaft seit ihrer Gründung weitergehende Ziele als allein den finanziellen Erfolg. Wir sehen uns als Wegbereiter einer nachhaltigen Energieversorgung und als soziales Unternehmen und denken bei unseren Tätigkeiten stets auch an die gesellschaftlichen Auswirkungen. Um sozialen Aspekten in der Geschäftswelt zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen, ist die ADEV Fördermitglied der Organisation SENS (Social Entrepreneurship Schweiz).

Die ADEV setzt ihr Know-how im Bereich der erneuerbaren Energieproduktion auch ein für eine Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen, für Energieeffizienz und für die erneuerbaren Energien. Im Rahmen von Vernehmlassungen im Energiebereich nimmt die ADEV regelmässig Stellung. Mitarbeitende der ADEV arbeiten bei Suisse Eole im Firmenbeirat und bei Swissolar, dem schweizerischen Fachverband für Solarenergie, in einer Fachkommission mit.

Verschiedene ADEV-Verwaltungsrätinnen und -Verwaltungsräte setzen sich beruflich und auf politischer Ebene für Energieeffizienz und erneuerbare Energien ein. Thomas Tribelhorn, der Vorsitzende der Geschäftsleitung der ADEV Gruppe, engagiert sich als Präsident der Grünliberalen Partei Baselland in der kantonalen Politik und wurde im Februar 2022 in den Gemeinderat von Läuelfingen (BL) gewählt. Zudem ist er Vorstandsmitglied der AEE beider Basel.

Barbara Schaffner, Mitglied des Verwaltungsrates der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV Solarstrom AG ist Nationalrätin und Präsidentin der Zürcher Gemeinde Otelfingen.

Organigramm der Geschäftsstelle



Jahresabschlüsse ADEV-Gesellschaften, gekürzt

(ausführliche Angaben in Teil B)

ADEV Gruppe, konsolidiert

Umsatz (CHF)

17 307 124

Reingewinn (CHF)

997 562

Eigenkapitalquote

54,4 %

Abschreibungs-
quote

8,6 %

Ergebnis vor
Zinsen und Steuern
(EBIT in CHF)

1 302 338

Gesamtkapital-
rentabilität

2,3 %

	ADEV Energie- genossenschaft	ADEV Wasserkraft- werk Gruppe konsolidiert	ADEV Solarstrom Gruppe konsolidiert	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Umsatz (CHF)	5 564 150	2 778 768	4 266 895	1 265 646	2 976 827
Reingewinn (CHF)	216 652	180 472	205 216	595 669	27 732
Eigenkapitalquote	28,8%	39,6%	71,3%	89,4%	39,0%
Abschreibungsquote	23,7%	8,0%	12,1%	0 ¹	5,8%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT in CHF)	23 514	422 308	234 838	659 546	28 437
Gesamtkapital- rentabilität	1,7%	1,7%	1,7%	9,4%	0,9%

¹ Im 2023 sind alle Windkraftanlagen komplett abgeschrieben.

Auf den folgenden Seiten sind die Jahresabschlüsse der einzelnen Tochtergesellschaften in konsolidierter und gekürzter Form aufgeführt. Die Einzelabschlüsse sowie die ausführlichen konsolidierten Abschlüsse können dem Jahresbericht Teil B «Jahresabschlüsse der ADEV Gruppe» entnommen werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Schweizerische Obligationenrecht bildet die Basis für die Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen ADEV-Gesellschaften. Alle Einzelabschlüsse der Gesellschaften werden eingeschränkt revidiert. Die konsolidierten Abschlüsse der Tochtergesellschaften ADEV Solarstrom AG und der ADEV Wasserkraftwerk AG sowie der konsolidierte Abschluss der ADEV Gruppe sind nicht revidiert und dienen der Information. Sie wurden aufgrund der Einzelabschlüsse erstellt.

Alle Abschlüsse werden nach einheitlichen Kriterien erstellt. Kapitalkonsolidierungen erfolgen zum jeweils ausgewiesenen Wert in den Einzelabschlüssen.

Fremdkapital

Alle Verbindlichkeiten werden in den jeweiligen Bilanzen als Fremdkapital ausgewiesen und zu Nominalwerten erfasst. In den nächsten 12 Monaten fällige Bankdarlehen und Direktarlehen werden im kurzfristigen Fremdkapital geführt. Längerfristige Verpflichtungen werden im langfristigen Fremdkapital aufgeführt.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen auf Direktarlehen, Krediten und Baukrediten werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Fremdfinanzierung ist objektbezogen und beträgt maximal 70 Prozent pro Projekt.

Rückstellungen

Rückstellungen sind auf Ereignisse in der Vergangenheit begründete Verpflichtungen, deren Höhe und/oder Fälligkeiten ungewiss, aber abschätzbar sind.

Eigene Aktien

Die ADEV Energiegenossenschaft besitzt Stimmrechts- und Namenaktien ihrer Tochtergesellschaften. Die einzelnen ADEV-Gesellschaften besitzen keine eigenen Aktien.

Abschreibungen

Alle Anlagen werden zum Anschaffungswert inkl. getätigter Erneuerungen bilanziert. Ab dem Monat der Inbetriebnahme werden die Anlagen linear abgeschrieben. Folgende Abschreibungszeiten werden angewendet:

Wärmeverbundanlagen:	15–25 Jahre
Solarstromanlagen:	5–23 Jahre
Windkraftanlagen:	13–20 Jahre
Wasserkraftanlagen:	15–35 Jahre
Grundstücke werden nicht abgeschrieben.	

Währungsrisiken

Per Ende 2023 wurden die Positionen auf den im Anhang angegebenen Jahresendkurs korrigiert. Bei schwankenden Eurokursen werden Währungsverluste durch Währungsgewinne in den jeweiligen Muttergesellschaften möglichst ausgeglichen. Die Abhängigkeit von Währungsrisiken wurde im Berichtsjahr so gehalten, dass sich eine starke zukünftige Währungsschwankung nur unbedeutend auf die jeweilige Gesellschaft auswirkt.

Anlagen im Bau

Unter Anlagen im Bau werden im Bau befindliche Anlagen sowie Entwicklungsprojekte zu den effektiv entstandenen Kosten aktiviert. Im Bau befindliche Anlagen werden nicht abgeschrieben, eigene Entwicklungsprojekte, die nicht vertraglich gesichert sind, wurden komplett abgeschrieben.

Vorsorgeeinrichtung

Die ADEV Energiegenossenschaft ist der Vorsorgeeinrichtung Stiftung Abendrot angeschlossen. Der Sparteil Vorsorgeeinrichtung ist reglementarisch in Lohnprozenten definiert (altersabhängig/Beitragsprimat). Im Falle einer Unterdeckung der Stiftung Abendrot besteht keine Nachschusspflicht der ADEV Energiegenossenschaft.

Risikomanagement

Ausgehend von einer jährlichen Risikoidentifikation durch die jeweiligen Verwaltungsräte werden die für jede Gesellschaft wesentlichen Risiken auf ihre Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder überwältigt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnungen durch die jeweiligen Verwaltungsräte zwischen dem 6. und dem 14. März 2024 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit dieser Jahresrechnungen beeinträchtigen.

ADEV Gruppe, konsolidiert

Konsolidierte Bilanz der ADEV Gruppe per 31. 12.		2023	2022
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	18 082 590		19 467 579
Finanzanlagen	345 107		409 058
Beteiligungen	430 250		430 250
Sachanlagen	54 794 788		52 689 232
TOTAL AKTIVEN	73 652 735		72 996 118
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	7 648 186		6 776 542
Langfristiges Fremdkapital	25 934 980		26 817 806
Eigenkapital	40 069 569		39 401 770
TOTAL PASSIVEN	73 652 735		72 996 118
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Gruppe		2023	2022
		CHF	CHF
Energieverkauf	14 514 234		12 568 189
Übrige betriebliche Erträge	2 124 870		1 911 815
Aktivierung von Eigenleistungen	668 020		510 701
Umsatzerlös	17 307 124		14 990 705
Energiebeschaffung	-4 257 019		-2 911 906
Material, Betrieb und Unterhalt Kraftwerke	-2 393 702		-2 404 660
Bruttoergebnis nach Energie, Material und Unterhaltsaufwand	10 656 404		9 674 139
Personalaufwand	-3 556 760		-3 117 092
Übriger Aufwand und Mieten	-290 073		-275 069
Versicherungen, Lizenzen und Gebühren	-201 900		-188 709
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-744 606		-711 104
Abschreibungen	-4 560 727		-3 948 376
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	1 302 338		1 433 789
Finanzaufwand	-419 125		-341 461
Finanzertrag	15 932		37 311
Währungsverluste	-90 049		-110 972
Währungsgewinne	208 283		236 675
EBT (Betriebliches Ergebnis vor Ausserordentlichem und Steuern)	1 017 379		1 255 342
Ausserordentlicher Erfolg	288 386		-31 339
Direkte Steuern	-308 202		-293 897
JAHRESERGEBNIS ADEV GRUPPE	997 562		930 106

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

Erläuterungen zum konsolidierten Jahresabschluss

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Gruppe dient der Information und ist nicht revidiert. Er umfasst die folgenden Gesellschaften:

- ADEV Energiegenossenschaft
- ADEV Wasserkraftwerk AG
- ADEV force hydraulique SAS (F)
- ADEV Solarstrom AG
- ADEV Solarstrom GmbH (DE)
- ADEV Windkraft AG
- ADEV Ökowärme AG
- Wärme ADEV AG
- Willy Gysin AG
- Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG
(Quotenkonsolidierung 50%)

Die Genossenschaft pro Guggenloch umfasst ein Wasserkraftwerk in Lütisburg mit einem Umsatz von durchschnittlich rund 62 000 Franken pro Jahr (2023: 70 500 Franken) und ist nicht Teil des Konsolidierungskreises. Die Wärmeverbund Lehenmatt Birs AG gehört je zur Hälfte der ADEV Energiegenossenschaft und der IWB Industrielle Werke Basel. Der Jahresabschluss wurde im konsolidierten Jahresabschluss mit Quotenkonsolidierung zu 50% berücksichtigt. Die anderen Gesellschaften wurden alle voll konsolidiert. Der Energieverkauf beinhaltet zur Hauptsache den Wärme- und Stromverkauf der ADEV Gruppe sowie den Umsatz des Elektroinstallationsgeschäftes der Willy Gysin AG.

Aufgrund der gestiegenen Energiepreise sind sowohl der Umsatz als auch der Aufwand gestiegen: Höhere Beschaffungskosten für Strom, Holz und fossile Energieträger führten zu einem Anstieg des betrieblichen Aufwandes. Diese Kosten konnten aufgrund der bestehenden Verträge grösstenteils auf die Strom- und Wärmekunden überwältzt werden, womit auch der Energieverkauf gegenüber dem Vorjahr anstieg. Der Umsatz fiel mit 17,3 Millionen Franken um rund 15,5% (+2,32 Mio.) höher aus als im Vorjahr. Der markante Anstieg ist auf die Inbetriebnahme neuer Wärmeverbunde und PV Anlagen zurückzuführen. Der Wärmeverbund Lehenmatt Birs hat zum ersten Mal ganzjährig die Bezüger mit Wärme versorgt (Inbetriebnahme Mitte 2022) und das im April 2022 in Betrieb genommene Wasserkraftwerk Moosbrunnen 3 in Gerlafingen hat zum ersten Mal ganzjährig Strom produziert. Entsprechend stiegen auch der betriebliche Auf-

wand (+1,33 Mio.) und der Personalaufwand (+0,44 Mio.) weiter an, wodurch das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen um 481 000 Franken höher ausfiel als im Vorjahr. Die Abschreibungen von 4,56 Millionen Franken stiegen gegenüber Vorjahr um 612 000 Franken (3,95 Mio.), was einen EBIT von 1,302 Millionen Franken (1,434 Mio.) ergibt. Das Währungsergebnis der gesamten Gruppe wirkte sich mit 118 200 Franken positiv auf das Ergebnis aus (125 700 Franken). Das Finanzergebnis sank um 99 000 Franken auf –403 000 Franken (–304 000 Franken). Grund dafür waren Darlehen mit tiefen Zinsen, welche in den Jahren 2022 und 2023 ausliefen und im aktuellen Zinsumfeld zu höheren Konditionen erneuert werden mussten. Das ausserordentliche Ergebnis erhöht das Jahresergebnis um 288 400 Franken (–31 300 Franken). Nach Steuern ergibt dies ein Jahresergebnis von 997 600 Franken, was einer Verbesserung um 7,3% gegenüber Vorjahr entspricht (930 100 Franken).

Zur Bilanz: Das Umlaufvermögen reduzierte sich um rund 1,4 Millionen Franken gegenüber Vorjahr. Grund dafür sind intensive Investitionstätigkeiten in den Bereichen PV Anlagen und Wärmeverbunde. Die Finanzanlagen reduzierten sich durch reguläre Rückzahlungen der Contracting Verträge für Wärmepumpe und PV Anlagen.

Durch den Erwerb von neuen Anlagen nahmen die Sachanlagen um netto 2,1 Millionen Franken zu. Im Speziellen zu erwähnen sind die Erweiterungen der beiden Wärmeverbunde Lehenmatt Birs in Basel und Margelacker in Muttenz (Neuanschlüsse). Des Weiteren wurde in die neuen Wärmeverbunde Heime auf Berg in Seltisberg, Wohnstadt Bodmen in Reinach und das Projekt Wärmeverbund Lindenplatz in Allschwil investiert. Das Fremdkapital blieb konstant bei 33,6 Millionen Franken, wobei der kurzfristige Anteil um 870 600 Franken auf 7,65 Millionen Franken anstieg (6,78 Millionen Franken) und sich der langfristige Anteil um 882 800 Franken auf 25,9 Millionen reduzierte (26,8 Millionen Franken). Die Verschiebung hat unter anderem damit zu tun, dass keine langfristigen Darlehen im aktuellen Zinsumfeld abgeschlossen wurden. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Gruppengewinn des Vorjahres und der Erhöhung des Genossenschaftskapitals der ADEV Energiegenossenschaft im 2023 um 667 800 Franken auf neu 40,1 Millionen Franken.

ADEV Energiegenossenschaft

Verwaltungsrat

Timotheus Zehnder,
Präsident,
MSc in Business&Economics,
Binningen

Reto Rigassi,
Vizepräsident,
dipl. Elektroing. FH, Basel

Andreas Miescher,
Advokat und Notar, Basel

Anna Vettori,
lic. rer. pol., Zürich

Rémy Chrétien,
Dr. chem., Worb

Barbara Schaffner,
Dr.phys.PSI, Otelfingen

Roman Derungs,
BA Business Administration HSG,
Delémont

Reto Schmitt
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer,
Allschwil

Geschäftssitz

ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorenummer

2 416 155

Bilanz der ADEV Energiegenossenschaft per 31. 12.		2023	2022
AKTIVEN		CHF	CHF
	Umlaufvermögen	4 550 862	4 741 634
	Langfristige Darlehen an ADEV Gruppe und Beteiligte	14 967 946	14 189 749
	Beteiligungen ADEV Gruppe	4 047 477	4 242 290
	Sachanlagen	884 042	1 033 299
	TOTAL AKTIVEN	24 450 327	24 206 972
PASSIVEN		CHF	CHF
	Kurzfristiges Fremdkapital	2 561 482	2 077 003
	Langfristiges Fremdkapital	14 855 122	15 466 267
	Eigenkapital	7 033 724	6 663 702
	TOTAL PASSIVEN	24 450 327	24 206 972
Erfolgsrechnung der ADEV Energiegenossenschaft per		2023	2022
		CHF	CHF
	Energieverkauf	2 373 207	2 119 674
	Betriebsführung, Management und Honorarerträge	3 190 943	2 712 087
	Umsatzerlös	5 564 151	4 831 761
	Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen Anlagen	-2 068 598	-1 700 720
	Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	3 495 553	3 131 041
	Personalaufwand	-2 765 901	-2 387 735
	Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-329 598	-366 157
	Abschreibungen	-376 540	-192 014
	EBIT (betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	23 514	185 135
	Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen	103 405	105 332
	Ausserordentlicher Erfolg und Direkte Steuern	89 733	-69 247
	JAHRESERGEBNIS	216 652	221 220

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Wasserkraftwerk Gruppe, konsolidiert

Verwaltungsrat

Andreas Miescher,
Präsident,
Advokat und Notar, Basel

Reto Schmitt
Vize-Präsident,
eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer,
Allschwil

Jürg Weilenmann,
dipl. El. Ing. ETH/ Energieing. NDSE
FH, Luzern

Adrian Zwahlen,
Zollikofen

Geschäftssitz

ADEV Wasserkraftwerk AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorenummer

652 426

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe ist informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Wasserkraftwerk AG und ihre 100%ige Tochtergesellschaft ADEV force hydraulique SAS in Frankreich.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe per 31. 12.		2023	2022
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	4 179 986	1 920 736	
Anlagevermögen	18 639 517	20 402 293	
TOTAL AKTIVEN	22 819 503	22 323 029	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	1 377 672	494 348	
Langfristiges Fremdkapital	12 409 633	12 869 045	
Eigenkapital	9 032 198	8 959 637	
TOTAL PASSIVEN	22 819 503	22 323 029	
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Wasserkraftwerk Gruppe		2023	2022
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge	2 778 768	2 506 398	
Aufwand für Energie, Material und Fremdleistungen	-643 355	-493 723	
Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	2 135 414	2 012 675	
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand	-356 487	-332 586	
Abschreibungen	-1 356 619	-1 331 228	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	422 308	348 861	
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen	-184 526	-188 938	
Ausserordentlicher Erfolg	-32 250	-53 148	
Direkte Steuern	-25 061	-19 071	
JAHRESERGEBNIS	180 472	87 704	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Solarstrom Gruppe, konsolidiert

Verwaltungsrat

Rémy Chrétien,
Präsident,
Dr. chem., Worb

Barbara Schaffner,
Vize-Präsidentin,
Dr.phys.PSI, Otelfingen

Timotheus Zehnder,
MSc in Business&Economics,
Binningen

Lars Konersmann,
MSc ETH /MBH,
Cernusco sul Naviglio (IT)

Geschäftssitz

ADEV Solarstrom AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

666 893

Der konsolidierte Jahresabschluss der ADEV Solarstrom Gruppe ist informativ und nicht revidiert. Er umfasst die ADEV Solarstrom AG und die 100%ige Tochtergesellschaft ADEV Solarstrom GmbH in Deutschland.

Konsolidierte Bilanz der ADEV Solarstrom Gruppe per 31. 12.		2023	2022
AKTIVEN		CHF	CHF
Umlaufvermögen	5 443 143	5 188 869	
Anlagevermögen	15 784 238	16 164 174	
TOTAL AKTIVEN	21 227 381	21 353 043	
PASSIVEN		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	1 870 294	1 400 823	
Langfristiges Fremdkapital	4 220 190	4 625 191	
Total Eigenkapital	15 136 898	15 327 029	
TOTAL PASSIVEN	21 227 381	21 353 043	
Konsolidierte Erfolgsrechnung der ADEV Solarstrom Gruppe		2023	2022
		CHF	CHF
Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge	4 266 895	4 519 124	
Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen Anlagen	-1 332 238	-1 495 726	
Bruttoergebnis nach Energie-, Material- und Unterhaltsaufwand	2 934 657	3 023 397	
Geschäftsführungs- und Verwaltungsaufwand	-927 320	-721 000	
Abschreibungen	-1 772 499	-1 728 901	
EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	234 838	573 496	
Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen	-58 530	-50 880	
Ausserordentlicher Erfolg	125 170	-19 274	
Direkte Steuern	-96 262	-107 042	
JAHRESERGEBNIS	205 216	396 300	

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Windkraft AG

Verwaltungsrat

Anna Vettori,
Präsidentin
lic. rer. pol., Zürich

Reto Rigassi,
Vize-Präsident,
dipl. Elektroing. FH, Basel

Beat Schaffner,
dipl. Umwelt-Natw. ETH,
Innerberg

Sandra Trittin,
Diplom-Betriebswirtin,
Küsnacht ZH

Geschäftssitz

ADEV Windkraft AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorennummer

1 049 753

Bilanz der ADEV Windkraft AG per 31. 12.		2023	2022
AKTIVEN		CHF	CHF
	Umlaufvermögen	2 115 618	1 834 034
	Finanzanlagen	5 310 000	5 310 000
	Sachanlagen	7	5
	TOTAL AKTIVEN	7 425 625	7 144 039
PASSIVEN		CHF	CHF
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	333 996	486 883
	Langfristige Verbindlichkeiten	452 618	459 617
	Eigenkapital	6 639 012	6 197 539
	TOTAL PASSIVEN	7 425 625	7 144 039
Erfolgsrechnung der ADEV Windkraft AG		2023	2022
		CHF	CHF
	Stromverkauf und übrige betriebliche Erträge	1 265 645	1 022 307
	Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen	-150 457	-240 794
	Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	1 115 188	781 513
	Geschäftsführungsaufwand	-194 755	-139 514
	Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-180 204	-155 557
	Abschreibungen	-80 683	-90 597
	EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	659 546	395 845
	Finanzerfolg inkl. Währungskorrekturen	41 991	47 915
	Ausserordentlicher Erfolg	-	-
	Direkte Steuern	-105 868	-83 242
	JAHRESGEWINN	595 669	360 518

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.

ADEV Ökowärme AG

Verwaltungsrat

Roman Derungs,
Präsident,
BA business Administration HSG,
Delémont

Timotheus Zehnder,
Vize-Präsident, MSc in
Business&Economics,
Binningen

Christoph Rutschmann,
Dipl.Forst-Ing.ETH, Weinfelden

André Flückiger
MAS EN Bau FH, EMBA, Bern

Geschäftssitz

ADEV Ökowärme AG
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal

Revisionsstelle

Duttweiler & Partner
Wirtschaftsprüfung AG

Valorenummer

50 804 734

Bilanz der ADEV Ökowärme AG per 31.12.		2023	2022
AKTIVEN		CHF	CHF
	Umlaufvermögen	1 539 000	2 799 258
	Sachanlagen	10 432 477	7 615 325
	TOTAL AKTIVEN	11 971 477	10 414 583
PASSIVEN		CHF	CHF
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 965 128	1 387 966
	Langfristige Verbindlichkeiten	5 332 000	4 326 000
	Eigenkapital	4 674 349	4 700 617
	TOTAL PASSIVEN	11 971 477	10 414 583
Erfolgsrechnung der ADEV Ökowärme AG per		2023	2022
		CHF	CHF
	Stromverkauf	116 134	96 679
	Wärmeverkauf und übrige betriebliche Erträge	2 860 693	2 243 776
	Aufwand Energie, Material und Fremdleistungen	-2 009 486	-1 453 678
	Bruttoergebnis nach Energie- und Unterhaltsaufwand	967 341	886 777
	Geschäftsführungsaufwand	-271 405	-215 505
	Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-162 099	-108 606
	Abschreibungen	-505 400	-430 381
	EBIT (Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern)	28 437	132 285
	Finanzaufwand	-60 420	-63 901
	Immobilie Oberhittnau	7 263	7 534
	Ausserordentlicher Erfolg	70 582	22 117
	Direkte Steuern	-18 130	-25 193
	JAHRESGEWINN	27 732	72 842

Die einzelnen Positionen sind gerundet. Dadurch können Rundungsdifferenzen in den Additionen entstehen.



Die zwei Industriewärmepumpen (rechts im Hintergrund) bilden das Herz des Wärmeverbunds Lehenmatt Birs, den wir zusammen mit den IWB betreiben. 2023 wurden elf Mehrfamilienhäuser zusätzlich angeschlossen.

Corporate Governance

Struktur und Aktionariat der ADEV-Tochtergesellschaften

Als ADEV-Tochtergesellschaften werden die publikumsgeöffneten Gesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG, ADEV Solarstrom AG, ADEV Windkraft AG und die Tochtergesellschaft ADEV Ökowärme AG bezeichnet. Genauere Angaben zur Struktur und zum Aktionariat sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

ADEV-Tochtergesellschaft	Gründung und Kapitalstruktur	Bedeutende Aktionäre (>5 % der Stimmen)
ADEV Wasserkraftwerk AG	Gründung: 3. Mai 1994 Aktienkapital: CHF 8 108 100 eingeteilt in 11 862 Namenaktien à CHF 650 und 6120 Namenaktien à CHF 65 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34,1 % der Stimmen) CoOpera Sammelstiftung (5,5 % der Stimmen)
ADEV Solarstrom AG	Gründung: 16. November 1998 Aktienkapital: CHF 12 437 350 eingeteilt in 23 628 Namenaktien à CHF 500 und 12 467 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34,6 % der Stimmen) Concolor AG (6,53 % der Stimmen)
ADEV Windkraft AG	Gründung: 30. Dezember 1999 Aktienkapital: CHF 4 968 570 eingeteilt in 16 289 Namenaktien à CHF 290 und 8440 Namenaktien à CHF 29 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (34,2 % der Stimmen)
ADEV Ökowärme AG	Gründung: 14. Februar 1995 Aktienkapital: CHF 3 600 000 eingeteilt in 6 600 Namenaktien à CHF 500 und 6 000 Namenaktien à CHF 50 (Stimmrechtsaktien)	ADEV Energiegenossenschaft (47,7 % der Stimmen)

Entschädigungen und Beteiligungen

Die Verwaltungsratsmitglieder der ADEV Energiegenossenschaft und der ADEV-Tochtergesellschaften beziehen für die Sitzungsteilnahme ein Verwaltungsrats-honorar gemäss der vom Verwaltungsrat genehmigten Entschädigungsregelung. Für Aufwendungen ausserhalb der ordentlichen Verwaltungsratssitzungen werden der Präsident oder die Präsidentin und die Mitglieder nach marktüblichen Ansätzen im Stundenaufwand oder mit Pauschalen entschädigt. Die Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte entsprechen einer zurückhaltenden Entschädigung ihrer Arbeitsleistungen für die einzelnen ADEV Gesellschaften und sind in nebenstehender Tabelle aufgeführt. Die Verwaltungsratspräsidenten der ADEV Energiegenossenschaft (Eric Nussbaumer bis 30.06.2023, Timotheus Zehnder ab 01.07.2023) wurden auch für operative Tätigkeiten als VR-Delegierter entschädigt und erhielten insgesamt ein Pauschalhonorar von CHF 41 398. In dieser Pauschale ist auch das VR-Präsidium inbegriffen.

Die Verwaltungen der Gesellschaften ADEV force hydraulique SAS und der ADEV Solarstrom GmbH obliegen den Geschäftsleitungsmitgliedern im Auftrag der jeweiligen Muttergesellschaften ADEV Wasserkraftwerk AG bzw. ADEV Solarstrom AG und erfolgen im Rahmen ihrer normalen Arbeitszeit. Darüber hinausgehende Entschädigungen werden keine ausgerichtet.

Entschädigungen an die Mitglieder der Verwaltungsräte

ADEV Energiegenossenschaft	CHF 28 033*
ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF 15 716
ADEV Solarstrom AG	CHF 15 568
ADEV Windkraft AG	CHF 16 397
ADEV Ökowärme AG	CHF 25 621

* ohne Pauschalentschädigung VR-Delegierter

Die Verwaltungsratsmitglieder halten folgende Anteilscheine und Aktien an den ADEV-Gesellschaften

	ADEV Energiegenossenschaft Anteilscheine	ADEV Wasserkraftwerk AG Anzahl Aktien	ADEV Solarstrom AG Anzahl Aktien	ADEV Windkraft AG Anzahl Aktien	ADEV Ökowärme AG Anzahl Aktien
Timotheus Zehnder	1	–	2	–	5
Andreas Miescher	2	66	90	–	–
Rémy Chrétien	1	–	12	–	–
Anna Vettori	2	3	26	14	–
Roman Derungs	1	–	–	–	3
André Flückiger	2	–	–	1	1
Lars Konersmann	–	–	1	–	–
Reto Rigassi	1	–	–	5	–
Christoph Rutschmann	–	–	–	–	25
Barbara Schaffner	10	–	5	10	–
Beat Schaffner	4	–	–	10	–
Reto Schmitt	1	3	–	–	–
Sandra Trittin	–	–	–	–	–
Jürg Weilenmann	2	40	10	–	–
Adrian Zwahlen	–	5	–	–	–

Geschäftsleitung der ADEV-Tochtergesellschaften

Die ADEV-Tochtergesellschaften beschäftigen kein eigenes Personal. Nur die Willy Gysin AG hat mit Sebastiano Rossi einen eigenen Geschäftsleiter und beschäftigt eigene Mitarbeitende, im Jahr 2023 10 Personen. Die Geschäftsleitungs- und Betriebsführungsmandate aller anderen ADEV-Gesellschaften sind an die ADEV Energiegenossenschaft übertragen und in den jeweiligen Organisationsreglementen geregelt. Die ADEV Energiegenossenschaft erhält Entschädigungen für folgende Leistungen:

- Geschäftsführung der jeweiligen Tochtergesellschaft
- Technische und administrative Betriebsführung aller Energieversorgungsanlagen inkl. Störungsbehebungen, Fernüberwachung der Anlagen und 24-Stunden-Pikettdienst
- Führen des Aktienregisters und Durchführung der Generalversammlung
- Erledigung aller VR-Assistenzdienste, aller Geschäftsleitungs- und administrativen Arbeiten

Entschädigungen für Geschäfts- und Betriebsführungen an die ADEV Energiegenossenschaft

ADEV Wasserkraftwerk AG	CHF 410 697
ADEV Solarstrom AG	CHF 537 868
ADEV Windkraft AG	CHF 90 301
ADEV Ökowärme AG	CHF 323 520
ADEV Solarstrom GmbH	CHF 24 831
ADEV force hydraulique SAS	CHF 56 642
Wärme ADEV AG	CHF 1 000
Wärmeverbund Lehenmatt Birs	CHF 214 635
Willy Gysin AG	CHF 7 892

Verwaltungsratsmitglieder ADEV Gruppe

	ADEV Energiegenossenschaft	ADEV Wasserkraftwerk AG	ADEV Solarstrom AG	ADEV Windkraft AG	ADEV Ökowärme AG
Timotheus Zehnder <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Energiegenossenschaft</i>	•		•		•
Andreas Miescher <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Wasserkraftwerk AG</i>	•	•			
Rémy Chrétien <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Solarstrom AG</i>	•		•		
Anna Vettori <i>Verwaltungsratspräsidentin</i> <i>ADEV Windkraft AG</i>	•			•	
Roman Derungs <i>Verwaltungsratspräsident</i> <i>ADEV Ökowärme AG</i>	•				•
André Flückiger					•
Lars Konersmann			•		
Reto Rigassi	•			•	
Christoph Rutschmann					•
Barbara Schaffner	•		•		
Beat Schaffner				•	
Reto Schmitt	•	•			
Sandra Trittin				•	
Jürg Weilenmann		•			
Adrian Zwahlen		•			



- 1 Timotheus Zehnder
- 2 Andreas Miescher
- 3 Rémy Chrétien
- 4 Anna Vettori
- 5 Roman Derungs
- 6 André Flückiger
- 7 Lars Konersmann
- 8 Reto Rigassi
- 9 Christoph Rutschmann
- 10 Barbara Schaffner
- 11 Beat Schaffner
- 12 Reto Schmitt
- 13 Sandra Trittin
- 14 Jürg Weilenmann
- 15 Adrian Zwahlen

Anlagenliste

WÄRMEANLAGEN ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT UND ADEV ÖKOWÄRME AG

	Kanton	Firma	Inbetrieb- nahme	Leistung elektrisch (BHKW) kW Strom	Produktion Strom MWh 2023	Wärmeleistungen Wärmeverbund kW Wärme	Produktion Wärme MWh 2023
Wärmeverbünde mit Blockheizkraftwerken (BHKW)							
Aarau, Chocolat	AG	1	1989	20	82	230	263
Aesch, Sunnefäld	BL	1	1988/2016	70	343	340	682
Arlesheim, Sonnnehof	BL	1	1992	80	274	440	624
Basel, Alterszentrum Breite	BS	2	2015	172	381	552	1 044
Dornach, Gempenring	SO	1	1995	16	50	110	138
Liestal, Ostenberg	BL	1	1992	150	588	932	1 429
Münchenstein, Walzwerk	BL	1	2008	175	688	1 950	1 355
Muttenz, Stettbrunnen	BL	1	1988	45	124	283	440
Total Strom und Wärme (BHKW)				728	2 531		5 974
Holzärmverbünde							
Arlesheim, Werkhof	BL	1	2011			320	603
Bettingen, Chrischona	BS	2	2021			550	938
Chur, GBC Daleu	GR	2	2018			1 000	1 387
Embrach, Haldenmatt	ZH	2	1999			360	687
Hasle, Emmenau	BE	2	2005			642	843
Hittnau, Grundisäuli	ZH	2	1995			190	336
Liestal, Bienenberg	BL	2	2019			300	382
Muttenz, Hinterzweien	BL	1	2011			750	1 223
Muttenz, Margelacker	BL	2	2019			2 947	4 523
Nuglar, Schulhaus	SO	1	2007			180	199
Oberhasli, Widenacher	ZH	2	Kauf 2021			750	1 612
Seltisberg, Heime auf Berg	BL	2	2023			280	104
Volketswil, La Veranda	ZH	2	1995			240	404
Total Wärme (Holz)							13 242
Wärmeverbünde mit Wärmepumpen							
Basel, Erlenmatt Ost	BS	2	2017			634	1 332
Basel, Lehenmatt Birs (Anteil ADEV von 50%)	BS/BL	3	2022			3 604	5 850
Dornach, Sonnhalde	SO	1	2013			110	88
Total Wärme (Wärmepumpen)							7 254
Wärmeverbünde mit Verbundwärme (Abfall & Holz)							
Zürich, Zanggerweg	ZH	2	2021			250	214
Total Wärme (Verbundwärme)							214
TOTAL WÄRMEPRODUKTION ADEV GRUPPE							26 684

1 Wärmeanlage der ADEV Energiegenossenschaft

2 Wärmeanlage der ADEV Ökowärme AG

3 50%-Beteiligung an Wärmeanlage der ADEV Energiegenossenschaft (Wärmeproduktion und Leistung der Anlage zu 50% in Anlageliste eingerechnet).

WASSERKRAFTWERKE DER ADEV WASSERKRAFTWERK AG UND DER ADEV FORCE HYDRAULIQUE SAS

	Kanton/Region	Inbetriebnahme	Leistung elektrisch	MWh 2023
ADEV Wasserkraftwerk AG				
Gerlafingen, Moosbrunnen 3	SO	2022	270	1 486
Hasle Rüegsau, Emmenau 1+2	BE	2005	265	1 412
Langnau a.A, Gattikonbrücke	ZH	1998	150	738
Laufen, Juramill	BL	1997	320	304
Luterbach, Unt. Emmengasse	SO	2000	820	4 221
Olten, Dünnern	SO	2015	375	917
Wiler b.U, Moosbrunnen 1+2	BE	2014	780	3 109
Total Wasserkraftwerke ADEV Schweiz			2 980	12 188
ADEV force hydraulique SAS				
Münster, Couvent	Elsass	2013	385	1 162
Münster, Hammer	Elsass	2012	400	1 249
Münster, Leymel	Elsass	2010	400	1 207
Total Wasserkraftwerke ADEV Frankreich			1 185	3 618
TOTAL WASSERKRAFTWERKE ADEV			4 165	15 806
Lütisburg, Guggenloch, Genossenschaft pro Guggenloch	SG	1994	120	273
TOTAL WASSERKRAFTWERKE ADEV UND GENOSSENSCHAFT PRO GUGGENLOCH			4 285	16 079

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV SOLARSTROM AG

	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2023
Buchs, Braui	AG	2013	114	93
Eiken, KDL Ruchen	AG	2015	247	39
Lenzburg, Mehrfamilienhaus Miarelli	AG	2009	55	59
Wohlen, Digitec Galaxus	AG	2020	61	50
Wohlen, Ferrowohlen	AG	2012	2 953	2 530
Total	AG		3 430	2 772
Diemerswil, Vogtfarm	BE	2013	65	83
Iffwil, Imhof	BE	2013	121	100
Konolfingen, Libellenweg (3 Anlagen)	BE	2011	39	31
Münchenbuchsee, Schwendimann	BE	2013	154	135
Rubigen, Kästli	BE	2013	157	143
Total	BE		537	491
Allschwil, 3-fach-Turnhalle	BL	2017/2023	227	173
Allschwil, Sportanlage im Brüel	BL	2015	58	58
Binningen, Zentrum Schlossacker	BL	2012/2018	100	85
Buus, Bäumlhof	BL	2013	160	158
Diegten, Bachsäge Schneider	BL	2008	117	100
Gelterkinden, Hallenbad	BL	2020	151	144
Gelterkinden, Tennishalle	BL	2021	161	137
Liestal, Bücheli Center	BL	2012	64	46
Liestal, Frenkenbündten	BL	2015	80	71
Liestal, Hanro	BL	2012	99	93
Liestal, Hanro Hauptbau	BL	2015	71	66
Liestal, HPS	BL	2007	35	34
Liestal, Kasernenstrasse	BL	2005/2019	4	2
Liestal, Schulhaus Fraumatt	BL	1988/2011	74	61
Münchenstein, APH Hofmatt	BL	2013	136	77
Münchenstein, HPS	BL	2012	86	55
Muttenz, Clariant	BL	2010	452	456
Niederdorf, MZH	BL	2013	52	52
Niederdorf, Schulhaus	BL	2013	76	71
Oberwil, Hinterbergweg	BL	2021	62	63
Oberwil, Ryser im Buech	BL	2008	161	167

	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2023
Ormingen, Laufstall Schneider	BL	2011	59	54
Reinach, Gemeindezentrum	BL	2002	25	24
Rünenberg, Köfer	BL	2021	38	34
Seltisberg, Heime auf Berg	BL	2022	84	78
Therwil, Schulhaus Wilmatt	BL	2018	30	25
Total	BL		2 660	2 386
Basel, Bethesda Spital	BS	2014	100	80
Basel, BFS	BS	2001	31	27
Basel, Coop Prodega	BS	2010	356	373
Basel, Erlenmatt-Ost (11 Anlagen)	BS	2017–2020	531	506
Basel, IWB Zentrallager	BS	2005	41	45
Basel, Kaltbrunnen	BS	2003	35	29
Basel, Lysbüchel Süd (10 Anlagen)	BS	2021/2023	171	151
Basel, MFH Hünigerstrasse	BS	2019	29	32
Basel, St. Jakob Park	BS	2006	202	207
Basel, Werkhof Nidwaldnerstr.	BS	2008	29	29
Bettingen, Chrischona (3 Anlagen)	BS	2021	100	104
Riehen, HERA	BS	2002	50	41
Riehen, Maienbühl	BS	2003	50	32
Total	BS		1 724	1 657
Ried bei Kerzers, Widalmi	FR	2022	313	273
Total	FR		313	273
Carouge, Migros	GE	2006	270	288
Satigny, Feldschlösschen	GE	2011	368	371
Total	GE		638	659
Alberswil, Viehscheune	LU	2009	95	94
Emmenbrücke, BBZW Emmen	LU	2014	193	156
Emmenbrücke, RUAG	LU	2015	419	320
Hochdorf, Braui	LU	Kauf 2023	10	4
Luzern, Reussporttunnel	LU	2013	269	208
Menznaun, Eiholzer Geiss	LU	2013	89	63
Sursee, Schule (Hauptgebäude)	LU	2015	107	89
Sursee, Sporthalle	LU	2015	115	93
Sursee, Stadthalle	LU	2014	199	181
Total	LU		1 496	1 208
Dornach, Sonnhalde	SO	2012	8	7
Grenchen, Hangar OST	SO	2011	161	182
Grenchen, REGA Hangar 1	SO	2020	30	33
Grenchen, Shedhangar	SO	2012	140	152
Total	SO		339	374
Rigi Kulm, Hotel Rigi Kulm	SZ	Kauf 2023	14	5
Total	SZ		14	5
Homburg, Burkhalter	TG	2013	67	72
Total	TG		67	72
Fehraltorf, Reitenbacherhof	ZH	2014	79	72
Hottlingen, Kantonsschule	ZH	2013/2018	100	91
Oberhasli, Agrotropic	ZH	2021	235	251
Schlieren, Roche	ZH	2017	52	42
Schlieren, Wagi HH3	ZH	2020	65	60
Steinmaur, Turnhalle	ZH	2020	140	131
Winterthur, Mehrgenerationenhaus Giesserei	ZH	2012	196	183
Wollishofen, ZSG	ZH	2005	47	45
Zürich, Balgrist 1+2	ZH	1998 /2017	128	100
Zürich, Hagenholz	ZH	2001/2013	196	182
Zürich, Hauptbahnhof	ZH	1999/2013	51	43
Zürich, Seewasserwerk Lengg	ZH	1998	75	71
Zürich, Uni Irchel 1	ZH	2002	17	17
Zürich, Uni Irchel 2	ZH	2010	54	54
Total	ZH		1 436	1 343
TOTAL ADEV SOLARSTROM AG	ALLE		12 654	11 240

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

	Kanton	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2023
ADEV Energiegenossenschaft				
Einsiedeln, SJBZ	SZ	1992	9	0
Zürich, Breitensteinstr.	ZH	1993	3	2
Total			12	2

SOLARSTROMANLAGEN DER ADEV SOLARSTROM GMBH

	Region	Inbetriebnahme	kWp	MWh 2023
ADEV Solarstrom GmbH				
Konstanz, Hämmerle	Ba. Wü	2004	119	114
Ostfildern, Fink	Ba. Wü	2006	218	216
Ravensburg, Adolf Aich	Ba. Wü	2008	71	61
Sindelfingen, Königsknoll	Ba. Wü	2005	61	58
Sindelfingen, Schulhaus Goldberg	Ba. Wü*	2005	54	51
Total ADEV Solarstrom GmbH			524	501
Total Solarstromanlagen ADEV Gruppe			13 189	11 742

*Legende: Ba. Wü = Baden-Württemberg

WINDKRAFTANLAGEN DER ADEV WINDKRAFT AG

	Kanton	Inbetriebnahme	Leistung elektrisch kW	Produktion 2023 MWh
Windpark St. Brais	JU	2009	4 000	9 684
TOTAL WINDKRAFTANLAGEN			4 000	9 684



Unser Tochterunternehmen Willy Gysin AG erstellte im vergangenen Jahr unter anderem diese 47-Kilowatt-Solaranlage auf dem Dach eines Mehrfamilienhauses in Liestal.

Impressum

Gestaltung

michinussbaumer.ch

Redaktion

Sinform AG

Fotos

ADEV Energiegenossenschaft

Lukas Pitsch

Druck

Stuedler Press

Papier

RecyStar Nature FSC



ADEV Energiegenossenschaft
Kasernenstrasse 63
Postfach 550
4410 Liestal
Tel. 061 927 20 30
info@adev.ch
www.adev.ch